



Versorgungswerk
der Zahnärztekammer
Nordrhein K. d. ö. R.

GB 2021

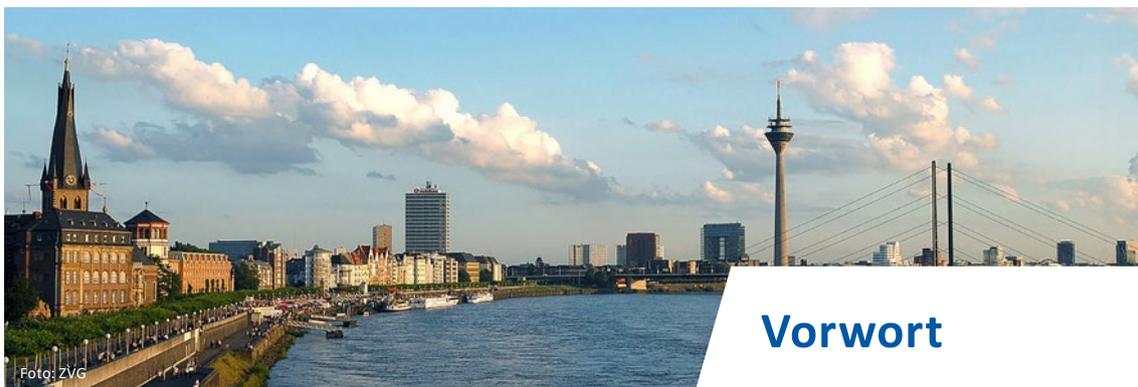
**GESCHÄFTSBERICHT FÜR
DAS 65. GESCHÄFTSJAHR
(01.01. BIS 31.12.2021)**

Kurzüberblick wirtschaftlicher Kennzahlen

		2021	2020	2019
Bilanzsumme	TEUR	3.820.562	3.656.809	3.540.199
lfd. Vermögens- erträge	TEUR	175.677	126.326	153.951
Beiträge	TEUR	147.756	140.267	134.878
Leistungen	TEUR	146.125	140.591	136.324
Verwaltungs- kostensatz	%	1,45	1,71	1,73
Vermögens- verwaltungs- kostensatz	%	0,135	0,149	0,152
Brutto- Durchschnitts- Rendite	%	5,01	4,06	5,13
Netto- Durchschnitts- Rendite	%	4,54	3,48	4,49
Anwärter DRV Gesamt	Personen	9.404	9.243	9.151
Netto-Neuzugang	Personen	316	275	301
Rentner DRV	Personen	4.745	4.616	4.482

Inhalt

Kurzüberblick wirtschaftlicher Kennzahlen	2
Vorwort	4
A. Grundlagen des Versorgungswerkes	7
1. Rechtsform, Aufgabe	7
2. Organe	7
3. Aufsichtsbehörden.	8
B. Lagebericht	10
1. Allgemeines Geschäftsergebnis 2021.	10
a) Entwicklung an den Märkten	10
b) Entwicklung der Kapitalanlagen des VZN	12
2. Versorgungsangelegenheiten	12
a) Versorgungsarten	12
b) Satzungsänderungen	13
c) Leistungsverbesserungen	13
d) Mitglieder und Beiträge	14
e) Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	21
3. Kapitalanlagen	27
a) Kapitalanlagen gesamt	27
b) Immobilienangelegenheiten	28
c) Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen.	31
d) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32
e) Inhaberschuldverschreibungen/Festverzinsliche Wertpapiere.	33
f) Hypotheken/Grundschul- und Rentenschuldforderungen.	33
g) Sonstige Ausleihungen: Namenspapiere, Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Festgeld	33
4. Verwaltung/Verwaltungskosten	34
5. Zugehörigkeit zu Verbänden	36
6. Risikomanagement	36
7. Voraussichtliche Entwicklung	38
a) Wirtschaftlicher Ausblick	38
b) VZN	39
8. Nachhaltigkeit beim VZN – Nachhaltigkeitsbericht 2021	40
C. Jahresabschluss	44
1. Bilanz zum 31.12.2021	44
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	46
3. Anhang	48
a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
b) Erläuterungen zur Bilanz	50
c) Erläuterungen zur GuV.	56
d) Sonstige Angaben	58
4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.	61



Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 verlief für das VZN erfolgreich. Davon war im zweiten Jahr der Corona-Pandemie, die weiterhin auf Märkte, das gemeinsame öffentliche Leben und die Art des Zusammenarbeitens einwirkt, nicht unbedingt auszugehen. Nach einem leicht positiven Verlauf in den Sommermonaten 2021 verschärfte sich die Pandemielage zum Ende des Jahres wieder und führte zur mittlerweile vierten pandemischen Welle in Deutschland. Anders als noch letztes Jahr erwartet, ist es im abgelaufenen Jahr nicht gelungen, das Corona-Virus einzudämmen. Vielmehr hat der Kampf gegen die neu auftretende Omikron-Variante weitere Impfungen notwendig gemacht.

Die im VZN bereits 2020 vollzogenen Anpassungen unserer Arbeitsprozesse, um unsere Mitarbeiter zu schützen und die Handlungsfähigkeit des Versorgungswerks aufrecht zu erhalten, haben sich auch in diesem Jahr bewährt. Weiterhin verbesserte, flexible Arbeitsprozesse sowie digitale und hybride Arbeits- und Sitzungsformate haben dies möglich gemacht.

Aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie hat sich die erwartete konjunkturelle Verbesserung im Jahr 2021 leider nicht, wie erhofft, eingestellt. Hinzu tritt die seit Ende des Jahres gestiegene Inflationsrate, die im Euroraum im Durchschnitt und auch in Deutschland mittlerweile ein Jahresniveau von 5 % erreicht hat. Hier haben die Auswirkungen der Pandemie auf Lieferketten und Frachtraten neben steigenden Energiepreisen eine wichtige Rolle gespielt.

Trotz der gestiegenen Inflationserwartungen und den realisierten Inflationsraten hält die Europäische Zentralbank an Ihrer Niedrigzinspolitik fest und setzt ihre Anleihekäufe als Instrument der sogenannten unkonventionellen Geldpolitik weiterhin fort. Niedrige Zinsen, steigende Preise und eine zunehmende Staatsverschuldung schaffen dabei ein zunehmend weiter herausforderndes ökonomisches Umfeld, in dem sich auch das VZN bewegt.

Insgesamt haben wir in 2021 Beiträge in Höhe von 147,8 Mio. EUR eingenommen. Dies entspricht ungefähr den gezahlten Leistungen in Höhe von 146,1 Mio. EUR. In den Folgejahren gehen wir von einem weiter steigenden Leistungs-Beitragsverhältnis in unserem versicherungstechnischen Bereich aus. Damit wird die Bedeutung unserer Kapitalanlage-Ergebnisse weiter zunehmen.

Mit unseren Investments waren wir in 2021 sehr erfolgreich und haben eine Nettoverzinsung von 4,5 % erwirtschaftet. Unsere Masterfonds, in denen wir über 30 % unserer Investments halten, haben bei den liquiden Anlageformen eine Performance von 6,9 % und bei Private-Markets-Anlagen eine Performance von über 25 % erzielt.

Insgesamt profitierten wir dabei von unserer diversifizierten Aufstellung der Kapitalanlagen, bei der Immobilien mit einem Anteil von über 25 % und einer Brutto-Rendite von 4,4 % und unser Hypothekengeschäft mit einem Anteil von ca. 14 % und einer Brutto-Rendite von knapp 4 % die Stabilität der Kapitalanlageerträge erhöhen.

Langfristig ausgelegte, nachhaltige Investments passen sehr gut zur Abdeckung unserer versicherungstechnischen Verpflichtungen und damit zu unserem auf Langfristigkeit ausgelegten Geschäftsmodell. Das VZN arbeitet dabei auch weiterhin daran, nachhaltige Investments vorzunehmen und auf die Erfüllung diesbezüglicher Kriterien auch bei unseren Partnern zu achten. Wir sind bereits jetzt in der Lage über 90 % unserer Investments gemäß Nachhaltigkeitskriterien zu beurteilen. Näheres dazu finden Sie auch in diesem Geschäftsbericht.

Noch ein kurzer Blick auf das VZN. Im letzten Jahr haben wir Ihnen die Arbeit am Konzept zur Optimierung von Gremien und Organisationsstruktur des VZN vorgestellt. Ziel war es dabei, u.a. einen Verwaltungsrat als Kontrollinstanz der weiter professionalisierten und damit vollumfänglich operativ verantwortlichen Verwaltung unter Führung einer hauptamtlichen Geschäftsführung zu etablieren.

Der Verwaltungsrat wird von einer Vertreterversammlung beaufsichtigt, die ihrerseits an die Kammerversammlung berichtet. Nach Genehmigung durch die Aufsicht unseres Versorgungswerks, dem Finanzministerium NRW, wurde mit Kammerbeschluss vom 12.06.2021 diese neue Struktur beschlossen und wird seit Anfang des Jahres 2022 erfolgreich im VZN gelebt.

Ich danke ebenfalls im Namen meiner Kollegen des Verwaltungsrats dem Aufsichtsausschuss für die auch im Jahr 2021 konstruktive und gute Zusammenarbeit sowie den Mitarbeitern und der Geschäftsführung für den flexiblen und verlässlichen Einsatz für unser Versorgungswerk.

Mit besten kollegialen Grüßen



ZA Dirck Smolka
Vorsitzender des Verwaltungsrats



Foto: ZVG

*Direktanlage in der ZN Immo Invest GmbH & Co. KG
Geschl. Investment KG. Hier das Gebäude mit
Vorplatz am Konrad-Adenauer-Platz in Düsseldorf.*

A. Grundlagen des Versorgungswerkes

1. Rechtsform, Aufgabe

Das Versorgungswerk ist eine teilrechtsfähige, wirtschaftlich selbständige Einrichtung der Zahnärztekammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Düsseldorf.

Zweck des Versorgungswerks ist die Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Kammerangehörigen gemäß § 6a Abs. 4 des Heilberufsgesetz NRW (HeilBerG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2000, zuletzt geändert durch Artikel 75 des Gesetzes vom 01. Februar 2022. Das Versorgungswerk ist teilrechtsfähig gemäß § 6a Abs. 3 des HeilBerG.

2. Organe

Die Organe des Versorgungswerks sind:

- die Kammerversammlung
- der Aufsichtsausschuss (bis 07.01.2022)
- der Verwaltungsausschuss (bis 07.01.2022)
- der Verwaltungsrat und
- die Vertreterversammlung

Dem Aufsichtsausschuss gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

- Dr. Ernst Goffart, Roetgen (Vorsitzender)
- Dr. Oktay Sunkur, Willich (stellv. Vorsitzender)
- ZÄ Annabelle Dalhoff-Jene, Düsseldorf
- Dr. Thorsten Flägel, Würselen
- Dr. Björn Hagen, Essen
- Dr. Ralf Hausweiler, Meerbusch (Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein)
- Dr. Thomas Heil, Jülich (Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein)
- Dr. Daniel von Lennep, Neuss
- ZA Axel Plümer, Düsseldorf
- Dr. Jürgen Schmitz, Köln
- Dr. Susanne Schorr, Bergheim
- ZÄ Hanna Selzer, Köln
- ZA Harald Wenzel, Pulheim

Der Aufsichtsausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal. In der Sitzung am 26.04.2021 sind die Ergebnisse der kaufmännischen und der versicherungstechnischen Bilanz zum 31.12.2020 festgestellt worden.

Die Kammerversammlungen fanden am 12.06.2021 und 27.11.2021 statt.

Dem Verwaltungsausschuss gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

- ZA Dirck Smolka, Bonn (Vorsitzender)
- Dr. Dr. Detlef Seuffert, Krefeld (stellv. Vorsitzender)
- ZA Udo von den Hoff, Duisburg
- Dr. Dirk Holfeld, Meerbusch
- ZA Jörg Oltrogge, Heiligenhaus

Der Verwaltungsausschuss tagte 2021 regelmäßig einmal im Monat.

Das VZN ist mit neuer Organisationsstruktur gut aufgestellt für die Zukunft. Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer (ZÄK) Nordrhein hatte auf ihrer Sitzung am 12. Juni 2021 der neuen Organisationsstruktur des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN) zugestimmt und die neue Satzung angenommen. Diese wurde durch die Aufsichtsbehörde, das Ministerium für Finanzen des Landes NRW, am 8. Juli 2021 genehmigt und trat am 8. Januar 2022 in Kraft.

Die Organe des VZN sind die Kammerversammlung der ZÄK Nordrhein (weiterhin als oberstes Organ), der Verwaltungsrat und die Vertreterversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Vertreterversammlung wurden bei der Kammerversammlung am 27. November 2021 von den Delegierten gewählt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen dem VZN angehören und dürfen nicht dem Kammervorstand oder der VZN-Vertreterversammlung angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats ab dem 08.01.2022:

- ZA Dirck Smolka, Bonn (Vorsitzender)
- Dr. Dr. Detlef Seuffert, Krefeld (stellv. Vorsitzender)
- ZA Udo von den Hoff, Duisburg
- Dr. Dirk Holfeld, Meerbusch
- Dr. Jürgen Schmitz, Köln

Der Vertreterversammlung gehören der Präsident Dr. Ralf Hausweiler und der Vizepräsident Dr. Thomas Heil sowie 20 von den Mitgliedern der Kammerversammlung aus ihrer Mitte gewählte weitere Mitglieder an, die dem VZN angehören müssen. Die Fraktionen sind laut Satzung nach ihrem prozentualen Anteil zu berücksichtigen.

Mitglieder der Vertreterversammlung ab dem 08.01.2022:

- Dr. Harm Blazejak, Düsseldorf
- ZÄ Carolina Coros, Mönchengladbach
- ZÄ Annabelle Dalhoff-Jene, Düsseldorf
- Dr. Ute Genter-Niebling, Düren
- Dr. Ernst Goffart, Roetgen (Vorsitzender)
- Dr. Björn Hagen, Essen
- Dr. Torsten Köther, Mühlheim
- Dr. Arndt Kremer, Remscheid
- ZA Axel Plümer, Düsseldorf
- Dr. Carsten Richter, Mönchengladbach
- Dr. Susanne Schorr, Bergheim
- ZÄ Hanna Selzer, Köln
- Dr. Oktay Sunkur, Willich (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Klaus Sälzer, Wuppertal
- Dr. Armin Scholz, Hennef
- Dr. Andrea Servos, Kaarst
- Dr. Constanze van Betteray, Düsseldorf
- Dr. Claudia Kaiser, Düsseldorf
- Dr. Moritz Arndts, Düsseldorf
- ZA Harald Wenzel, Pulheim

3. Aufsichtsbehörden

Das Versorgungswerk unterliegt der Aufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen, die als Versicherungsaufsicht und als allgemeine Körperschaftsaufsicht durch das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeübt wird. Die allgemeine Körperschaftsaufsicht wird im Benehmen mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeübt.



B. Lagebericht

1. Allgemeines Geschäftsergebnis 2021

a) Entwicklung an den Märkten

„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“ Retrospektiv betrachtet bewahrheitete sich dieses Sprichwort in einem turbulenten Kapitalmarktjahr 2021 einmal mehr.

Nach einem holprigen Jahresstart, der insbesondere von der Fragestellung „Corona – gekommen, um zu bleiben?“ dominiert war, hellte sich das Stimmungsbild der Marktakteure im Zuge steigender Aktienkursnotierungen weiter auf. Schlussendlich geht das Aktienmarktjahr 2021 mit Fug und Recht als ein Gutes in die Geschichtsbücher ein. Der DAX wartete mit einem satten Jahresergebnis von mehr als 16 % auf. Sein Pendant in Übersee, der Dow-Jones-Index, überschritt die 20 % und markierte am letzten Handelstag einen neuen Höchststand.

Die ökonomische Schockwelle, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, hat die gesamte Weltbevölkerung überaus hart getroffen und die Finanzmärkte temporär in den Würgegriff genommen. Dank eines gezielten Maßnahmenbündels von notenbank- und fiskalpolitischer Seite konnte sich der Aktienmarkt diesem entziehen. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Diese geschichtlich einmalige, ultraleichte Geldpolitik der Notenbanken mündete in eine bislang für nicht möglich gehaltene Tiefzinsebene mit „Parkgebühren“ für Liquiditätsanlagen. Dieser Wermutstropfen ist perspektivisch betrachtet keine leichte Nebenbedingung, um das oberste Ziel des Rechnungszinses nachhaltig zu erreichen.

Das Jahr 2021 offenbarte, mit welcher Vehemenz Störungen in den globalen Lieferketten eine „just-in-time“ durchgetaktete Weltwirtschaft aus dem Tritt bringen konnte. Im März lief das Containerschiff „Ever Given“ im Suezkanal auf Grund und blockierte die wichtigste Verbindung zwischen Asien und Europa für eine Woche. Produktionsunterbrechungen aufgrund fehlender Teile für die Fertigung waren unvermeidbar. Aufgrund des eingeschränkten Betriebs in den Überseehäfen wegen fehlender Arbeitskräfte auf der einen Seite und Corona-Schutzvorschriften auf der anderen Seite verschärfte sich die gesamte Situation zusätzlich. In Summe führte dies u. a. zu höheren Herstellungskosten, die in Kombination mit einer Angebotsverknappung an Rohstoffen in höhere Preise mündeten. Dies spiegelte sich in anziehenden Preissteigerungsraten wieder. Alleine im November 2021 lagen diese bei mehr als 5,2 %. Somit hat sich zu dem Coronamonster das altbekannte Inflationsgespenst gesellt und bietet dem Betrachter eine erschreckende Drohkulisse.

Temporäre Renditeanstiege auf der Festzinsseite sind vor diesem Hintergrund und einem modifizierten Zinserhöhungspfad, den die US-Notenbank Fed einschlagen wird, nicht auszuschließen. Vorstellbar sind in diesem Zusammenhang bis zu vier Zinserhöhungen von jeweils 0,25 %. Mit etwaigen Zinserhöhungen im Euroraum ist dagegen nicht zu rechnen. Gleichwohl sollte dies nicht dazu führen, dass der sogenannte „Realzins“ (Nominalzins abzüglich Inflationsrate) sich in ein positives Terrain bewegt. Somit sollte die Nachfrage nach realen Vermögenswerten (z. B. Aktien und Immobilien), die als Schutzschirm gegen steigende Inflationsraten wirken, weiterhin anhalten.

Nirgends ist die Vergangenheit und das Heute so schnell verfliegen wie an der Börse. Zum Jahreswechsel richten sich die Blicke traditionell nach vorne. Die Beantwortung der Fragestellungen „Wird das neue Börsenjahr 2022 ähnlich gut verlaufen, wie das Vorangegangene?“, „Welche politischen, global gesundheitlichen und politischen Einflüsse sind in das Handlungskalkül mit einzubeziehen?“

Fest steht aus unserer Sicht, dass nach der Flut die Ebbe kommt. Sprich, nach dem die gewaltigen Geldströme der Notenbanken und die Rettungsprogramme der Regierungen fast alle Boote gehoben haben, wird im Anlagejahr 2022 vorsichtig und mit unverändert notwendiger Demut agiert.

Ausblick:

In Anbetracht der dramatischen Situation im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, die bis dato nicht vorstellbares Leid sichtbar macht, erscheint die Fragestellung nach dem weiteren Verlauf der Kapitalmarktentwicklungen von sekundärer Bedeutung zu sein. Sämtliche Investitionskalküle und Kapitalmarktprognosen sind obsolet. Waren bislang die Auftragsbücher der deutschen Industrie prall gefüllt und geschmiedete Investitionspläne valide, so änderte sich am 24. Februar 2022 die Situation grundlegend. Die Corona-Variante „Omikron“ rückte in den Hintergrund und ein offensichtlich nicht auf diplomatischem Wege zu lösender Konflikt eskalierte.

Explodierende Preise für Öl, Gas und die Krisenwährung schlechthin Gold und stark fallenden Aktienmarktnotierungen waren nur eine Konsequenz. Die Hoffnung, dass das geopolitische Risiko „Russland-Ukraine“ ein Risiko bleibe und sich nicht materialisiert war plötzlich verschwunden.

So bitter die Erkenntnis an dieser Stelle sein mag: Der Kapitalmarkt und die Kapitalmarktakteure denken und agieren ausschließlich in Risiko- und Ertragsmustern. In diesen nicht schönen Tagen sind wir gefordert, das Anlageportfolio mit ruhiger Hand, welches einer ökonomischen Ratio folgt, zu bewirtschaften. Aktionismus und Hektik sind keine zielführenden Ratgeber. Vorausschauend haben wir das Aktienrisiko für unsere liquiden Anlagen durch das rechtzeitige Einziehen eines Sicherheitsnetzes (vor der Invasion) weitestgehend reduziert und uns somit ein mehr als auskömmliche Risikobudget konserviert.

Langfristige Folgen für die Konjunktur, dem realwirtschaftlichen Fundament für die Finanzmarktentwicklung, sind nur holzschnittartig vorstellbar. Somit sollte die Schwankungsintensität weiterhin sehr hoch bleiben.

Das gute Jahresergebnis 2021 und die Bildung weiterer Reserven sind ein sehr solides Fundament, welches es uns auch in den kommenden Jahren erlauben sollte, ein Ergebnis oberhalb des Rechnungszins zu erwirtschaften.



Foto: ZVG

Der Franklin Templeton Fund investiert in
Infrastrukturimmobilien innerhalb Europas.
Commitment 30 Mio. EUR.

b) Entwicklung der Kapitalanlagen des VZN

Im Zuge der vorausschauenden und zugleich konservativen Anlagepolitik haben wir im Laufe des Jahres 2021 die Risikobudgets schrittweise ausgeweitet, sodass wir in Summe von marktbreiten Aufwärtbewegungen profitieren konnten. Somit haben wir uns eine auskömmliche Grundlage erarbeitet, um mit ausreichendem Risikobudget in das neue Anlagejahr 2022 zu starten, zumal wir über ausreichende Reserven aus den Vorjahren verfügen.

Der im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital errechnete Return on Investment (ROI p. a.) beträgt seit Auflegung des Masterfonds (im März 2003) 5,20 %.

Mit unserem Luxemburger Fonds, in dem unsere Private-Markets-Investments gebündelt sind, konnten wir ein gutes Ergebnis in einer Größenordnung von plus 26,80 % generieren, was einmal mehr die Sinnhaftigkeit dieses Anlagebausteins unterstreicht.

Ein Großteil unserer Kapitalzuflüsse wurde in Immobilienfonds und im Luxemburger Fonds sowie in Hypotheken- und in sogenannte Infrastrukturdarlehen mit auskömmlichem Ertragserwartungswert investiert. Der Hypothekenbestand verzeichnete einen Abgang von 40,1 Mio. EUR, der Schuldscheinbestand einen Nettozugang von 40,2 Mio. EUR und die Immobilienfonds einen Zugang von 16,4 Mio. EUR. Die Bestände an Hypothekendarlehen von 473,8 Mio. EUR mit einer Bruttorendite von 3,93 %, der Bestand an Schuldscheindarlehen von 585,3 Mio. EUR mit einer Jahresrendite von 4,75 % und der Bestand an Immobilienfonds von 945,0 Mio. EUR mit einer Jahresrendite von 4,44 % ohne Abschreibungen sind unverändert als solide Säulen zur Erzielung der erforderlichen Gesamrendite etabliert.

Summa summarum ist es durch unsere Anlagepolitik in einem erfreulichen Aktienmarktjahr sowie einem weiteren Jahr in der Tiefzinsebene gelungen, ein respektables Jahresergebnis zu erzielen.

Es wurde eine Bruttoverzinsung von 5,01 % (Vorjahr 4,06 %) und eine Nettoverzinsung (inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen und inkl. Vermögensverwaltungskosten) von 4,54 % (Vorjahr 3,48 %) erreicht.

2. Versorgungsangelegenheiten

a) Versorgungsarten

Der Pflichtmitgliedschaft im VZN unterlagen die Mitglieder der Zahnärztekammer Nordrhein, die einerseits nicht bereits vor dem 01.01.2005 das 45. Lebensjahr vollendet hatten und deshalb von der Mitgliedschaft ausgeschlossen oder befreit wurden und die andererseits bei Beginn der Kammermitgliedschaft nicht berufsunfähig waren.

Die im Grundsatz nicht der Pflichtmitgliedschaft im VZN unterliegenden Kammermitglieder, die eine rentenversicherungspflichtige Beschäftigung in Nordrhein aufnahmen, wurden für diese Tätigkeit beitragspflichtig.

Das VZN gewährt seinen Mitgliedern eine Dynamische Rentenversorgung (DRV) in Form von Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten sowie Sterbegeld. Die Altersrente wird grundsätzlich mit Vollendung des 62. Lebensjahres gewährt, kann aber bis längstens zur Vollendung des 70. Lebensjahres hinausgeschoben oder von den vor dem 01.01.2012 zugegangenen Mitgliedern auf Antrag ab dem 60. Lebensjahr bezogen werden. Eine Fortsetzung der Beitragszahlung über das 62. Lebensjahr hinaus bis zum Rentenbeginn ist möglich, bei rentenversicherungspflichtiger Beschäftigung verpflichtend. Übergangsregelungen gewährleisten, dass die Altersrente aus den Anwartschaften per 31.12.2004 bereits ab dem 57. Lebensjahr bezogen werden kann.

Darüber hinaus erhalten die am 31.12.2004 teilnehmenden Mitglieder Leistungen aus der Kapitalversorgung im Todesfall oder bei Vollendung des 62. Lebensjahres, wobei auch hier ein Vorziehen oder Hinausschieben der Leistung möglich ist.

b) Satzungsänderungen

Die Kammerversammlung hat in ihrer Sitzung am 12.06.2021 Satzungsänderungen bezüglich der Umstrukturierung der VZN-Gremien beschlossen. Darüber hinaus hat die Kammerversammlung in der gleichen Sitzung beschlossen, dass eine Übergangsregelung bezüglich der Steigerungszahlengutschrift bei Einstellung der Berufsunfähigkeitsrente in die Satzung aufgenommen wird. Die Rechtskraft dieser Satzungsänderungen ist zum 08.01.2022 eingetreten.

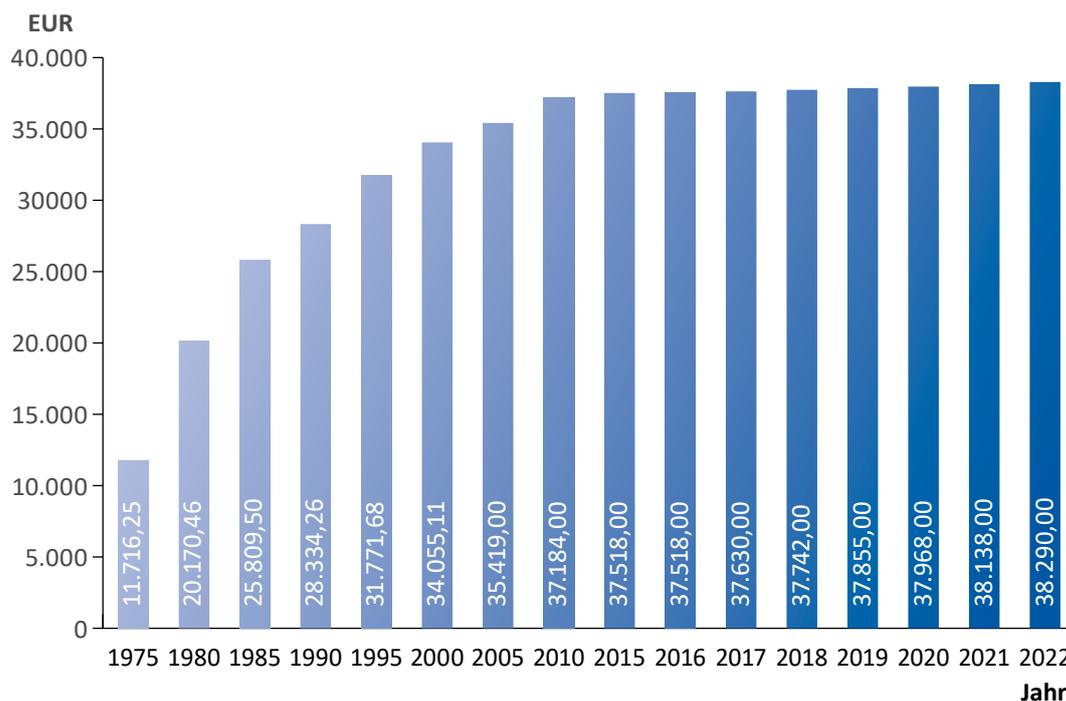
c) Leistungsverbesserungen

Trotz der seit vielen Jahren bestehenden, schwierigen Kapitalmarktsituation konnte im Jahr 2020 eine Nettorendite erzielt werden, die die Mindestzinsanforderung der erworbenen Leistungsansprüche (Rechnungszins zum 31.12.2020 = 3,5 %) erneut erfüllt hat.

In der DRV konnte die Kammerversammlung in ihrer Sitzung am 12.06.2021 aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung eine Erhöhung der Renten und Anwartschaften um 0,40 % ab 01.01.2022 beschließen.

Für die Kapitalversorgung hat die Kammerversammlung in derselben Sitzung beschlossen, über den Rechnungszins hinausgehend eine zeitanteilige Zinsgutschrift von 4,50 % auf die bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile per 31.12.2019 und eine Gewinngutschrift in Höhe von 1,00 % auf das Deckungskapital der Anwartschaften sowie der Alters- und Hinterbliebenenrenten als Leistungsverbesserung für das Jahr 2020 zu gewähren.

Entwicklung der Rentenbemessungsgrundlage in der Dynamischen Rentenversorgung



d) Mitglieder und Beiträge

Bestandsbewegung allgemein

Der Nettozugang an Mitgliedern in der DRV (Zugänge abzüglich Abgänge von Mitgliedern, die das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben) betrug 316 im Jahre 2021 gegenüber 275 im Jahre 2020. Damit lag der tatsächliche Nettozugang erneut über dem versicherungsmathematisch kalkulierten Nettozugang (150 Mitglieder).

Ende 2021 betreute das VZN insgesamt 7.894 beitragspflichtige Anwärter und 4.745 Rentner (Altersrentner, BU-Rentner, Witwenrente, Waisenrenten) in der DRV.

Entwicklung der Mitglieder und Altersrentner in der DRV

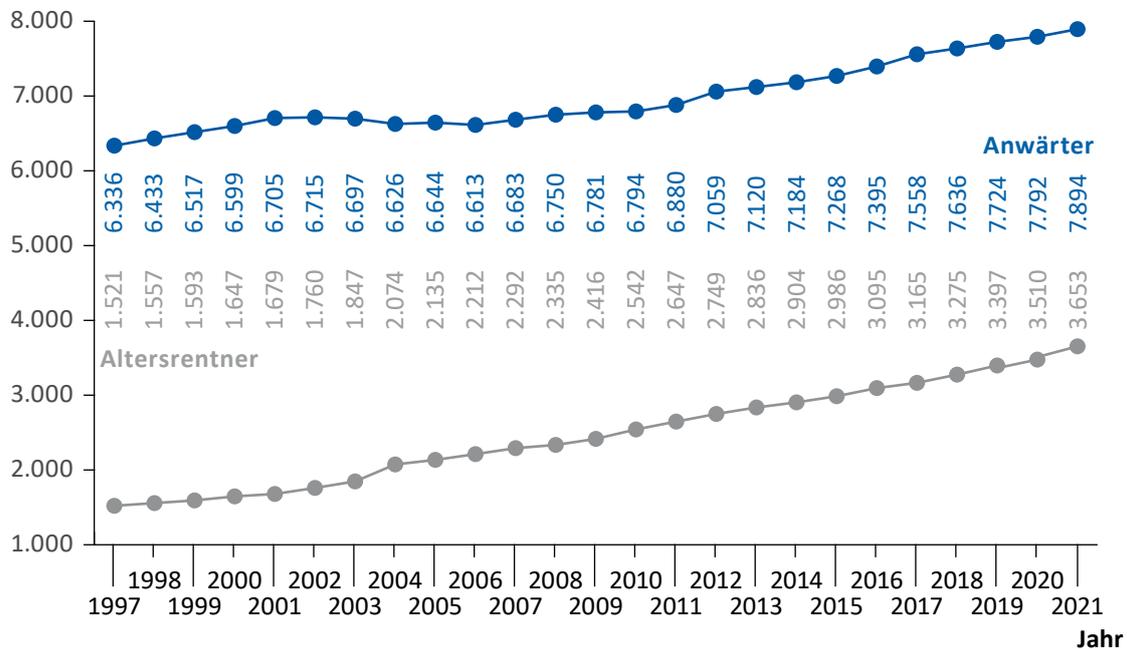


Foto: Polina Zimmerman, Pexels

Die Zahl der Anwärter stieg im Geschäftsjahr um knapp 1% auf 7.894 Mitglieder.

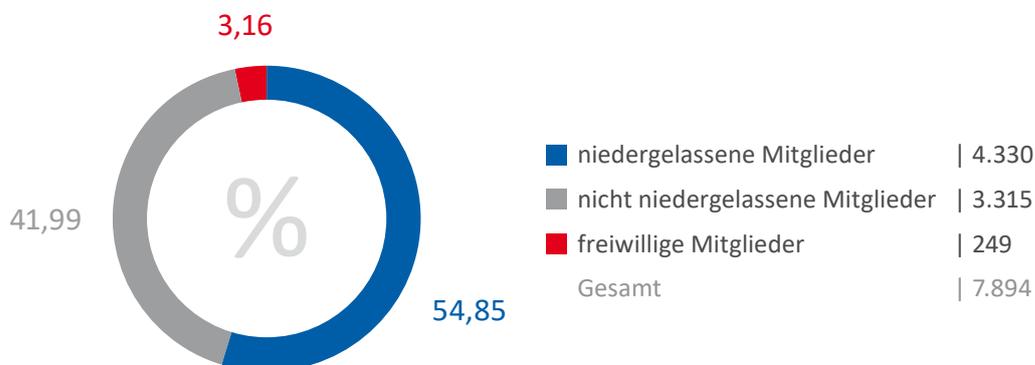
Der Anwärterbestand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
zur Dynamischen Rentenversorgung: Beitragszahler	7.894	7.792	+ 102
davon: - Rentenhinausschieber (mit Beitrag)	331	249	+ 82
mit gleichzeitigem Rentenbezug vor dem 60. Lebensjahr	8	14	- 6
beitragsfreie Anwärter	1.510	1.451	+ 59
davon: - Rentenhinausschieber (ohne Beitrag)	102	98	+ 4
mit gleichzeitigem Rentenbezug vor dem 60. Lebensjahr	10	11	- 1
zur Kapitalversorgung: (beitragsfreie Anwartschaften)	908	942	- 34

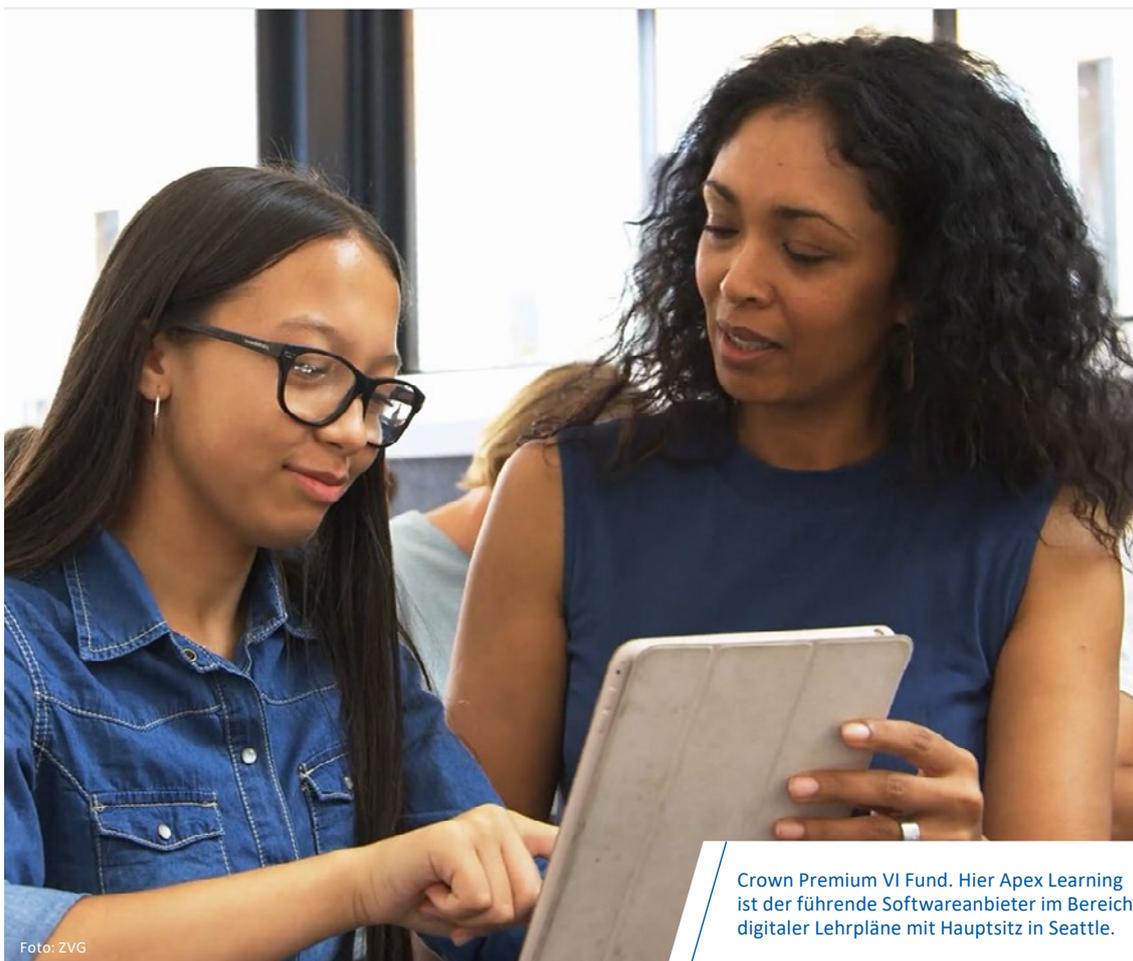
Die 7.894 (7.792) beitragspflichtigen Mitglieder der Dynamischen Rentenversorgung teilten sich wie folgt auf:

Nach Mitgliedsarten:	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
1. Niedergelassene Mitglieder (einschl. Kieferorthopäden)	4.330	4.398	- 68
2. nicht niedergelassene Mitglieder	3.315	3.133	+ 182
3. Freiwillige Beitragszahler (aus fremden Kammern oder nicht tätig)	249	261	- 12
Gesamt:	7.894	7.792	+ 102

Beitragspflichtige Mitglieder der Dynamischen Rentenversorgung 2021



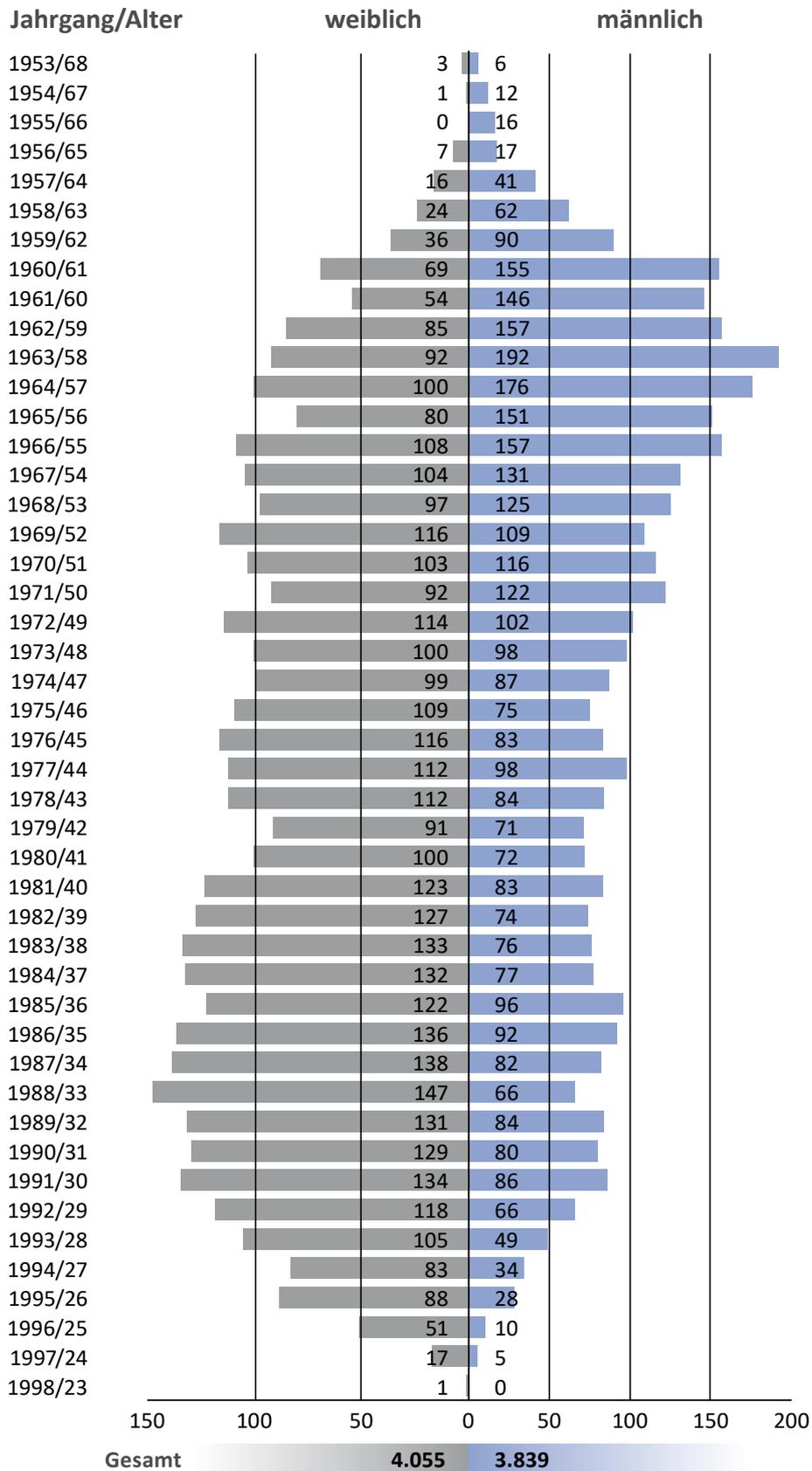
Nach Geschlecht:	Anzahl 2021	Anteil in %	Anzahl 2020	Anteil in %
Zahnärztinnen	4.055	51,37	3.944	50,62
Zahnärzte	3.839	48,63	3.848	49,38
Gesamt:	7.894	100,00	7.792	100,00



Crown Premium VI Fund. Hier Apex Learning ist der führende Softwareanbieter im Bereich digitaler Lehrpläne mit Hauptsitz in Seattle.

Foto: ZVG

Altersstruktur der aktiven Mitglieder:



Versorgungsausgleich

Im Jahre 2021 wurden in Scheidungsfällen zur Durchführung des Versorgungsausgleichs vom VZN 28 Auskünfte (Vorjahr: 38) über erworbene Rentenanwartschaften während der Ehezeiten an die Familiengerichte erteilt.

In 28 Fällen (Vorjahr: 18) ergingen Urteile der Familiengerichte, nach denen die Anrechte der Mitglieder aufgrund eines Versorgungsausgleiches gekürzt oder erhöht werden mussten. 27 Urteile (Vorjahr: 18) wurden rechtskräftig.

Die Anzahl der vom VZN aufgrund von interner- und Realteilung verwalteten berechtigten Personen aus einem Versorgungsausgleich (keine Mitglieder des VZN) stieg damit auf 541 (Vorjahr: 518) an. Darüber hinaus ist das VZN in noch 383 (Vorjahr: 388) Fällen (Quasi-Splitting) verpflichtet, auf Anforderung Erstattungen an die Rentenversicherungsträger der Berechtigten vorzunehmen.

Überleitungsabkommen

Das VZN hat mit allen zahnärztlichen Versorgungswerken in Deutschland Überleitungsabkommen abgeschlossen. Infolge dieser Abkommen konnten die Mitglieder, die vor Vollendung des 50. Lebensjahres ihre zahnärztliche Tätigkeit in den Bereich einer dieser anderen zahnärztlichen Versorgungseinrichtungen verlegten und die in der bisher zuständigen Versorgungseinrichtung nicht mehr als 96 Monatsbeiträge gezahlt haben, auf Antrag die geleisteten Beiträge auf die neu zuständige Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung übertragen lassen.



Foto: ZVG

IFCO – ist der weltweit führende Anbieter von Sammelverpackungen für wiederverwendbare Kunststoffbehälter zum Transport von frischen Lebensmitteln in unserem Fonds Crown Premium VII.

Im Jahr 2021 kam es zu folgenden Bewegungen:

	Personen		Überleitungsbeiträge	
	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	Zugänge EUR	Abgänge EUR
Baden-Württemberg	15	16	280.850,45	405.623,72
Bayern	16	10	349.212,41	319.742,85
Berlin	0	7	0,00	139.577,80
Hamburg	2	1	114.448,42	21.080,82
Hessen	11	9	275.615,40	250.965,79
Mecklenburg-Vorpommern	5	2	79.677,18	95.991,21
Niedersachsen	8	6	205.794,98	179.244,55
Rheinland-Pfalz	20	10	473.618,99	197.627,42
Saarland	1	1	17.477,78	36.553,20
Sachsen	2	4	21.615,01	85.337,07
Sachsen-Anhalt	1	0	6.808,77	0,00
Schleswig-Holstein	2	1	62.388,44	35.977,90
Thüringen	2	2	70.908,46	20.568,50
Westfalen-Lippe	26	35	715.527,71	871.810,23
Sonstige	0	0	0,00	0,00
Gesamt	111	104	2.673.944,00	2.660.101,06
Vorjahr	82	113	2.227.280,66	2.479.921,34

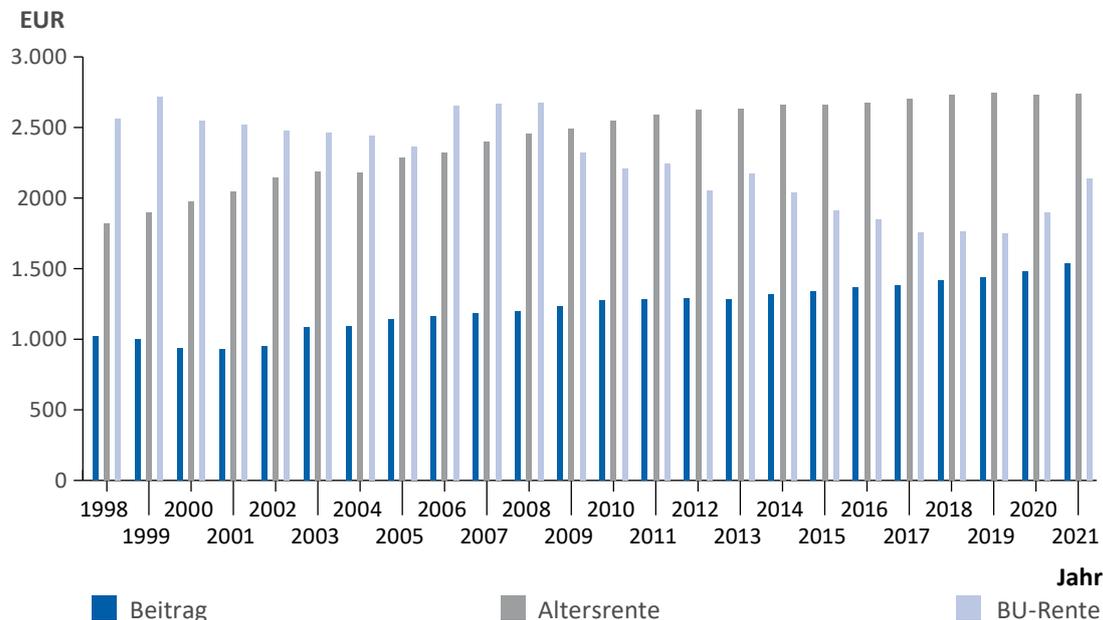


Investition über die LHI in eine Behördenimmobilie in Bochum. Die Beteiligung liegt bei 29,3 Mio. EUR.

Foto: ZVGL

Beiträge

Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Beiträge und Leistungen in der DRV



Sowohl das Gesamtbeitragsaufkommen als auch die von den Mitgliedern im Durchschnitt gezahlten Beiträge haben sich im Vergleich zu 2020 erhöht.

Satzungsgemäß zahlten niedergelassene Mitglieder als Pflichtbeitrag das Doppelte des Höchstpflichtbeitrages zur Allgemeinen Rentenversicherung (2.641,20 EUR monatlich) oder auf Antrag einen von der Höhe der Berufseinkünfte des vorletzten Kalenderjahres abhängigen Beitrag, maximal jedoch 2.641,20 EUR monatlich. Nicht niedergelassene Mitglieder zahlten 18,6 % aus der Summe ihres Bruttoarbeitsentgeltes und ihrer Vergütung bis maximal 1.320,60 EUR monatlich.

**Im Durchschnitt wurden von den Mitgliedern monatlich gezahlt:
2021: 1.537,03 EUR | 2020: 1.480,77 EUR**

Die Durchschnittswerte errechneten sich aus dem mittleren Bestand, der sich als Mittelwert aus dem Jahresanfangs- und Jahresendbestand ergab, bezogen auf die laufenden Beitragseinnahmen.

Das Gesamtbeitragsaufkommen im Jahr 2021 betrug 147.755.654,97 EUR
(Vorjahr: 140.266.855,91 EUR).

Die offenen Beitragszahlungen (Außenstände) der Mitglieder beliefen sich auf 1.357.701,20 EUR
(Vorjahr: 1.310.108,63 EUR).

Dies entspricht 0,92 % (0,93 %) des Gesamtbeitragsaufkommens und ist im Wesentlichen auf Zahlungen zurückzuführen, die erst nach dem 31.12.2021 beim VZN eingingen.

Der beitragspflichtige Mitgliedsbestand gliederte sich in folgende Beitragsgruppen:

Gruppe	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Prozent- punkte
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1-fachem Pflichtbeitrag	3.562	45,12	3.524	45,23	- 0,11
1-facher Pflichtbeitrag	559	7,08	466	5,98	+ 1,10
Summe	4.121	52,20	3.990	51,21	+ 0,99
Über 1-fachem – unter 1,1-fachem Pflichtbeitrag	105	1,33	127	1,63	- 0,30
1,1-facher Pflichtbeitrag	609	7,72	689	8,84	- 1,12
Über 1,1-fachem – unter 2,0-fachem Pflichtbeitrag	1.207	15,29	1.263	16,21	- 0,92
Summe	1.921	24,34	2.079	26,68	- 2,34
Gruppe A	6.042	76,54	6.069	77,89	- 1,35
2-facher Pflichtbeitrag	1.397	17,70	1.278	16,40	+ 1,30
Über 2-fachem Pflichtbeitrag	455	5,76	445	5,71	+ 0,05
Gruppe B	1.852	23,46	1.723	22,11	+ 1,35
Gesamt	7.894	100,00	7.792	100,00	

An der monatlichen freiwilligen Höherversicherung nahmen 5,76 % (5,71 %) der Mitglieder teil.

e) Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen

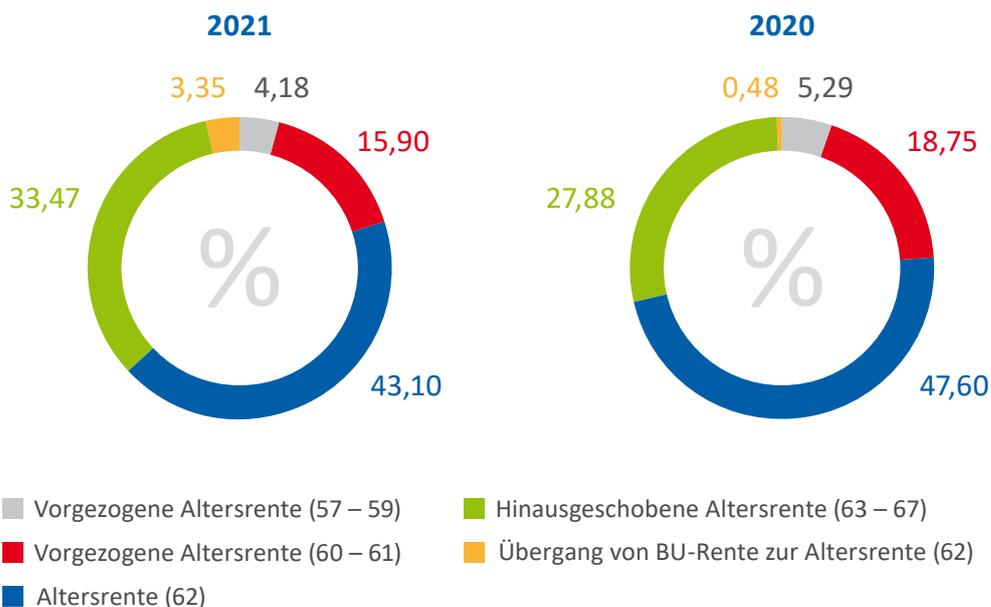
Der Rentnerbestand hat sich wie folgt entwickelt:

Rentenversorgung (DRV)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Altersrenten	3.653	3.510	+ 143
BU-Renten	57	60	- 3
Witwen- u. Witwerrenten	933	944	- 11
Waisenrenten	102	102	0
Summe	4.745	4.616	+ 129
Kapitalversorgung (KV/fKV)			
Altersrenten	107	106	+ 1
BU-Renten	14	17	- 3
Witwen- u. Witwerrenten	21	22	- 1
Waisenrenten	1	1	0
Summe	143	146	- 3
Renten Gesamt	4.888	4.762	+ 126

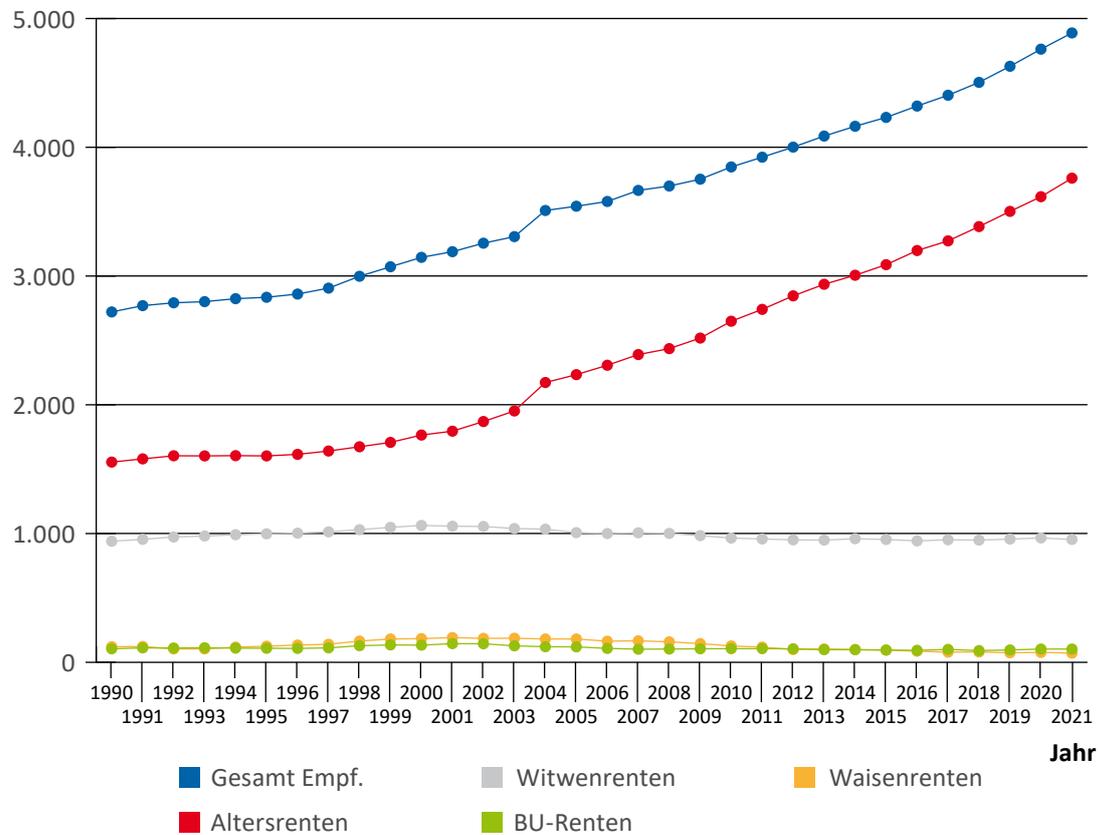
Die Altersrentenzugänge der DRV gliederten sich auf in:

	2021	Anteil in Prozent	2020	Anteil in Prozent
Vorgezogenen Altersrente (57 – 59)	10	4,18	11	5,29
Vorgezogenen Altersrente (60 – 61)	38	15,90	39	18,75
Altersrente (62)	103	43,10	99	47,60
Hinausgesch. Altersrente (63 – 70)	80	33,47	58	27,88
Übergang von BU-Rente zur Altersrente (62)	8	3,35	1	0,48
Gesamt	239	100,00	208	100,00

Altersrentenzugänge in der DRV



Bestandsentwicklung der Renten (DRV und KV/fKV)



In der DRV wurden folgende Monats-Durchschnittsrenten gezahlt:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Altersrenten	2.735,44	2.729,46
Berufsunfähigkeitsrenten	2.138,09	1.897,33
Witwen- u. Witwerrenten	1.705,57	1.659,89
Waisenrenten	395,66	361,35

Die Altersrenten der DRV gliederten sich der Höhe nach per 31.12.2021 wie folgt:

EUR	2021		2020		Veränderungen Anzahl
	Anzahl	%	Anzahl	%	
bis 500,00	180	4,93	160	4,56	+ 20
500,01 bis 1.000,00	232	6,35	205	5,84	+ 27
1.000,01 bis 1.500,00	263	7,20	262	7,46	+ 1
1.500,01 bis 2.000,00	444	12,16	456	12,99	- 12
2.000,01 bis 2.500,00	476	13,03	455	12,96	+ 21
2.500,01 bis 3.000,00	495	13,55	494	14,07	+ 1
3.000,01 bis 3.500,00	476	13,03	466	13,28	+ 10
3.500,01 bis 4.000,00	372	10,18	345	9,83	+ 27
4.000,01 bis 4.500,00	308	8,43	295	8,41	+ 13
über 4.500,00	407	11,14	372	10,60	+ 35
Gesamt	3.653	100,00	3.510	100,00	143

Die Versorgungsleistungen einschließlich Austrittsvergütungen beliefen sich 2021 auf 146.124.833,06 EUR (Vorjahr: 140.591.403,53 EUR).

In diesem Betrag sind Rentenzahlungen von insgesamt 1.544.768,83 EUR (Vorjahr: 1.395.972,70 EUR) an Berechtigte aus Versorgungsausgleich enthalten.

Die Zunahme der Versorgungsleistungen ist bedingt durch – die zum 01.01.2021 durchgeführte Rentenerhöhung und – den Anstieg der Zahl der Rentenempfänger.



Blick auf Kinder in einem Kindergarten im Rheinland
(Terra IF Kita-Welten Rheinland InvKG).

Foto: ZVG

An den Leistungen hatten die einzelnen Versorgungsarten folgenden Anteil:

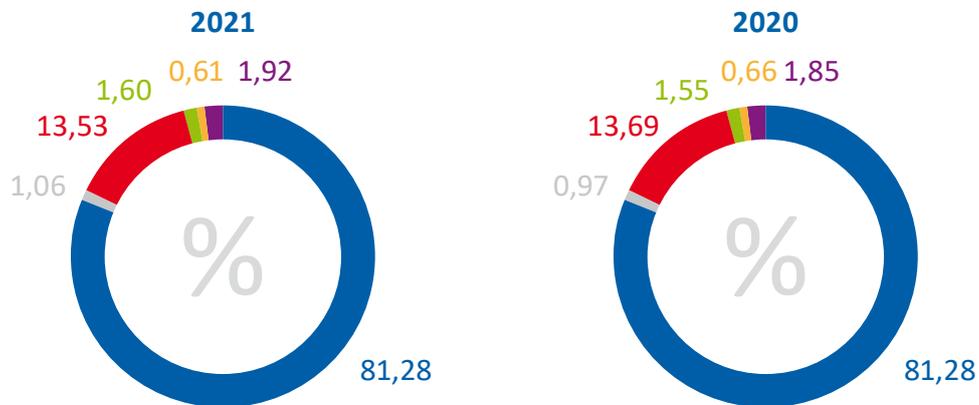
	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung EUR
Altersrenten	117.908.008,23	113.455.590,85	4.452.417,38
Witwen- u. Witwerrenten	19.249.388,07	18.745.290,78	504.097,29
Versorgungsausgleichs- zahlungen	2.252.888,98	2.163.220,97	89.668,01
BU-Renten	1.545.415,68	1.354.265,82	191.149,86
Kapitalleistungen	889.658,60	930.267,08	-40.608,48
Waisenrenten	484.799,69	427.636,32	57.163,37
Sterbegelder	348.279,41	388.643,21	-40.363,80
Teilkapitalisierung Altersrente DRV	292.146,29	0,00	292.146,29
Abfindung Wiederheirat	78.210,60	0,00	78.210,60
Rehabilitationsmaßnahmen	3.150,00	2.751,41	398,59
Zwischensumme	143.051.945,55	137.467.666,44	5.584.279,11
Austrittsvergütungen, Rückvergütungen inklusive Überleitungen	2.800.419,99	2.588.868,14	211.551,85
Gesamt	145.852.365,54	140.056.534,58	5.795.830,96



Terra IF Kita-Welten Rheinland InvKG.
 Commitment 45 Mio. EUR.
 Hier ein geförderter Kindergarten im Rheinland.

Foto: ZVG

Renten und Kapitalleistungen



- Altersrenten einschl. Sterbegeld
- BU-Renten
- Hinterbliebenen-Renten
- Versorgungsausgleich/Reha/Abfindungen
- Kapitalleistungen
- Austrittsvergütungen/Überleitungen

	2021 EUR	2020 EUR
Altersrenten einschl. Sterbegeld	118.548.433,93	113.844.234,06
BU-Renten	1.545.415,68	1.354.265,82
Hinterbliebenen-Renten	19.734.187,76	19.172.927,10
Versorgungsausgleich/Reha/Abfindungen	2.334.249,58	2.165.972,38
Kapitalleistungen	889.658,60	930.267,08
Austrittsvergütungen/Überleitungen	2.800.419,99	2.588.868,14
Gesamt	145.582.365,54	140.056.534,58

3. Kapitalanlagen

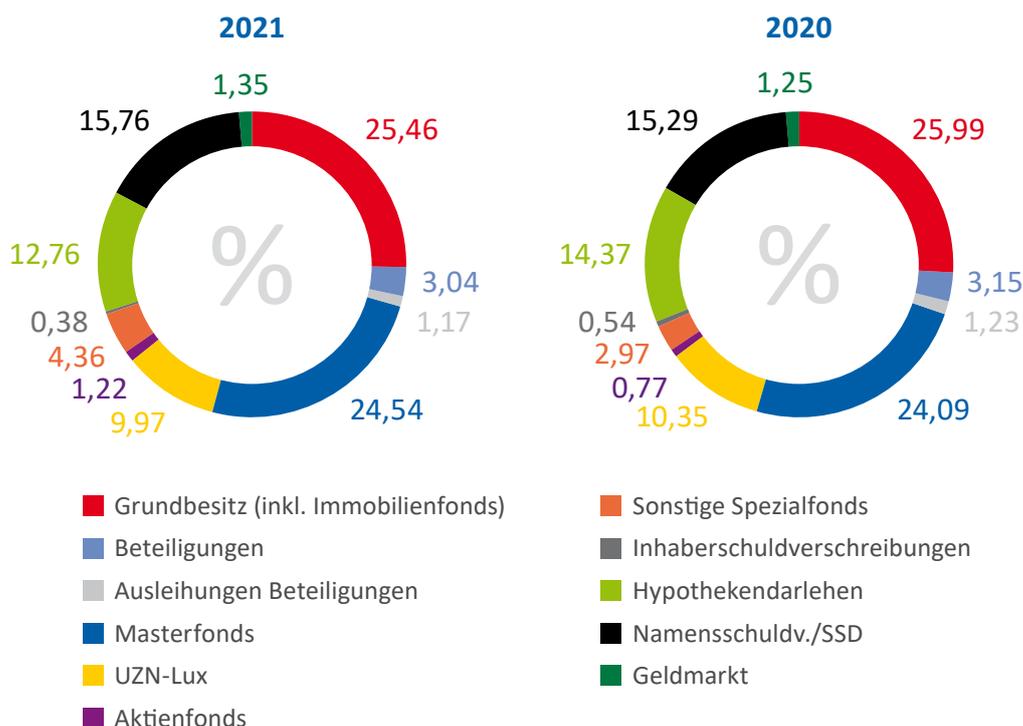
a) Kapitalanlagen gesamt

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 136,9 Mio. EUR (+3,8 %) von 3,6 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR.

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	%	EUR	%
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	81.202,00	0,00	663.153,00	0,02
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	112.922.855,15	3,04	112.686.047,09	3,15
Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.386.408,51	1,17	44.049.888,81	1,23
	156.390.465,66		157.399.088,90	
Immobilienfonds	945.016.359,28	25,45	928.595.373,28	25,97
Masterfonds (gemischt)	910.634.543,23	24,53	861.324.941,81	24,09
UZN-Lux	370.225.524,68	9,97	370.225.524,68	10,35
Aktien/sonstige Aktienfonds	45.227.402,85	1,22	27.431.849,94	0,77
Sonstige Spezialfonds	161.796.491,58	4,36	106.226.776,06	2,97
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.292.419,68	0,38	19.363.157,53	0,54
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	473.798.510,77	12,76	513.907.625,99	14,37
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	585.250.030,82	15,76	546.711.200,53	15,30
Termingeld/Geldmarkt	50.007.804,48	1,35	44.526.555,45	1,25
	3.556.249.087,37		3.418.313.005,27	
Gesamt	3.712.639.553,03	100,00	3.575.712.094,17	100,00

Es wurden 182.742.559,28 EUR Bruttoerträge (inkl. Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen) erwirtschaftet. Die Bruttodurchschnittsrendite (Bruttoerträge/mittleres Vermögen) betrug 5,01 % (Vorjahr: 4,06 %). Die Nettodurchschnittsrendite (Bruttoerträge abzgl. Abschreibung auf Kapitalanlagen und Vermögensverwaltungskosten/mittleres Vermögen) betrug 4,54 % (Vorjahr: 3,48 %).

Kapitalanlagen



b) Immobilienangelegenheiten

Allgemeines

Die Immobilienanlagen des Versorgungswerks sind, soweit es sich um Direktanlagen handelt, weitgehend in der „ZN Immo Invest GmbH & Co. Geschl. Investment KG“ gebündelt. Dabei handelt es sich ausnahmslos um Objekte in Deutschland, vornehmlich in Nordrhein-Westfalen. Immobilieninvestments außerhalb Deutschlands – mit Ausnahme unseres Hotelobjektes auf Mallorca, und Immobilieninvestments in speziellen Themen (wie z. B. Hotels, Retail, Logistik u. a.) haben wir an spezialisierte Manager ausgelagert, in deren Fonds wir gemeinsam mit anderen institutionellen Anlegern investiert sind (siehe Liste im Abschnitt Immobilienfonds). Darüber hinaus sind wir über unseren IZN-Grundstücksfonds bei der aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH in einem breit gestreuten Spezialfonds mit Immobilien im Inland und europäischen Ausland investiert.

ZN Immo Invest GmbH & Co. Geschl. Investment KG

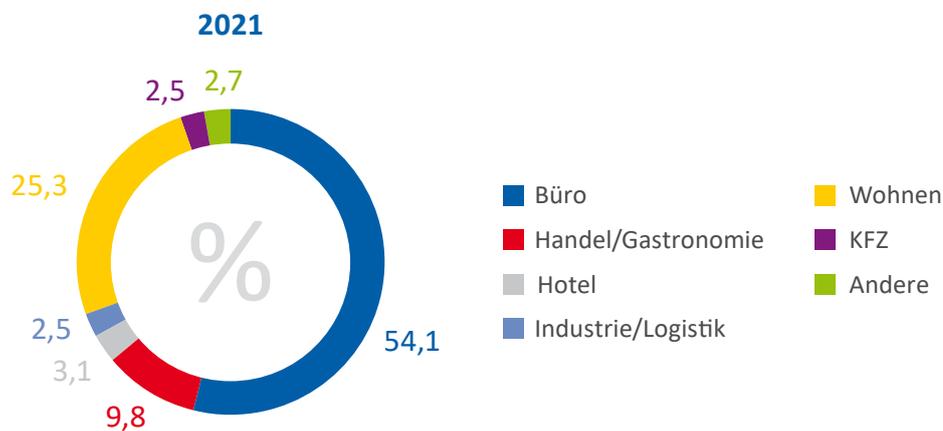
In der Investment KG befinden sich aktuell 26 Immobilien mit einem Verkehrswert von insgesamt 393,2 Mio. EUR. Darin befinden sich aktuell noch zwei Objektgesellschaften mit je einer Immobilie und 24 Immobilien auf Ebene der InvKG. Innerhalb der InvKG wurden zwei Parkhäuser für Auslieferungsfahrzeuge von Amazon in Wuppertal und Trier gekauft, die sich gerade in der Projektentwicklung befinden und zum Mitte des Jahres 2022 in den Bestand übergehen werden. Des Weiteren wurde eine Kaufhausimmobilie in Herford veräußert. Der wirtschaftliche Übergang an den neuen Eigentümer wird Anfang 2022 stattfinden.

Die beiden Projektentwicklungen mit umfassenden Revitalisierungsmaßnahmen konnten weitestgehend abgeschlossen werden. Die Mietflächen am Konrad-Adenauer-Platz 1 in Düsseldorf konnten an die Mieter Landeshauptstadt Düsseldorf und Lidl übergeben werden. Lidl hat bereits im August seine Filiale eröffnet. Die neue Stadtbibliothek und das FFT (Forum-Freies-Theater) konnten im November die Eröffnung feiern.

Die ehemalige Büroimmobilie Genoveastr. 26 in Köln wurde von einem Generalunternehmer zum Hotel umgebaut. Die erste Übergabe an den Mieter ist im November erfolgt. Mit der Hotelgruppe Novum wurde hierfür ein Mietvertrag über 25 Jahre geschlossen. Das Hotel wird voraussichtlich im März 2022 den Betrieb aufnehmen.

Der Buchwert der Investment KG liegt zum 31.12.2021 bei 153.129.595,30 EUR (Vorjahr: 130.919.405,85 EUR) vgl. B. III.1. Ausschüttungen in Höhe von 10.800.000,00 EUR wurden vorgenommen. Der Zeitwert liegt bei 187.884.586,94 EUR.

Aktuelle Allokation der Nutzungsarten (in Prozent vom Immobilienvermögen)



Direktanlagen außerhalb der ZN Immo Invest GmbH & Co. Geschl. Investment KG

Darüber hinaus befinden sich noch diverse Betriebsvorrichtungen (technische Einrichtungen) aus der Parkhausbewirtschaftung des Objekts Konrad-Adenauer-Platz 1 in Düsseldorf im direkten Immobilienbestand. Der EDEKA-Supermarkt in Erlangen wurde zum 01.10.2021 in die ZN Immo Invest GmbH & Co. Geschl. Investment KG übertragen. Der Bilanzwert der Direktanlagen beläuft sich zum 31.12. des Geschäftsjahres auf insgesamt 81.202,00 EUR (Vorjahr: 663.153,00 EUR).

Anteile an verbundenen Unternehmen (Objektgesellschaften)

Die Position beinhaltet sechs Beteiligungen – davon vier Engagements in reine Gewerbeimmobilien. Eine Beteiligungsgesellschaft enthält Betriebsvorrichtungen für verschiedene Objektgesellschaften und eine weitere Gesellschaft Grundstücke für Solarparks. Der Bilanzwert liegt zum 31.12. des Geschäftsjahres bei 91.808.549,27 EUR (Vorjahr: 91.558.548,16 EUR).

Beteiligungen

Das einzige Investment im Bereich von Pflegeimmobilien wurde aufgrund der Geringfügigkeit bereits zum 31.12.2019 gekündigt und in 2021 ausbezahlt.

Immobilienfonds

Unter den sonstigen Immobilienfonds (B.III.1.) werden folgende 26 Fonds mit einem Bilanzwert von insgesamt 650.026.687,59 EUR (Vorjahr: 655.815.891,04 EUR) subsummiert:

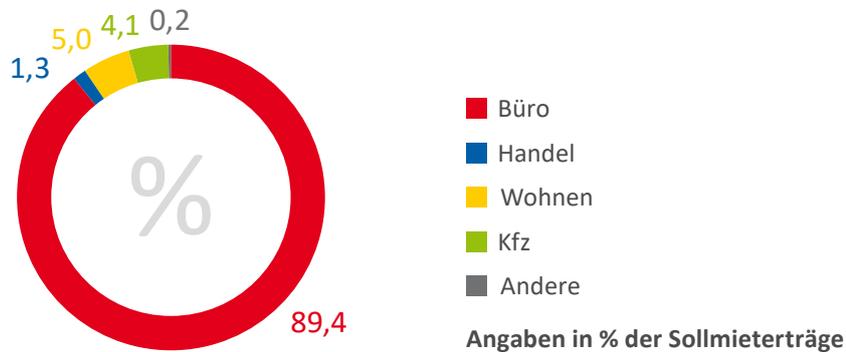
Fonds	Nutzungsart	Region
Avia Rent Care Vision	Pflege	Deutschland
Avia Rent Micro Quartier	Wohnen	Deutschland
apoReal International	gemischt	Europa
Timbercreek – Wohnen 4-	Wohnen	Kanada
Sentinel Real Estate Fund	Wohnen	USA
RLI Logistics Fund – Germany I	Logistik	Deutschland
GLL Pan European Property Fund	gemischt	Europa
Diamond 02	Office	Frankfurt
LE Wohnen GmbH & Co. Inv. KG	Wohnen	Leipzig
Westarkarden Heidelberg	gemischt	Heidelberg
Warburg Einzelhandel II	Retail	Deutschland
GLL Office III	Office	Europa und Nordamerika
Partners Group Secondary 2017	gemischt	weltweit
Westbahnhof Wien	gemischt	Wien
Invesco Hotel Fonds III	Hotel	Europa
RLI Logistics Fund – Germany II	Retail, Office	weltweit
Corestate	Office	Deutschland
US Residential	Wohnen	USA
Berlin Landbanking I	gemischt	Berlin
Deutsche Zinshaus	Wohnen	Deutschland
GLL Australien	Office	Australien
Timbercreek – Wohnen 5	Wohnen	Kanada
German Landbanking	gemischt	Deutschland
Savills IM Logistics Fund 2	Logistik	Europa
Savills Retail Food Europe	Retail	Europa
Berlin Landbanking II	Gemischt	Deutschland

Die Kursreserven belaufen sich auf 146,3 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR). Es wurden Ausschüttungen in Höhe von 21,8 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR) vorgenommen.

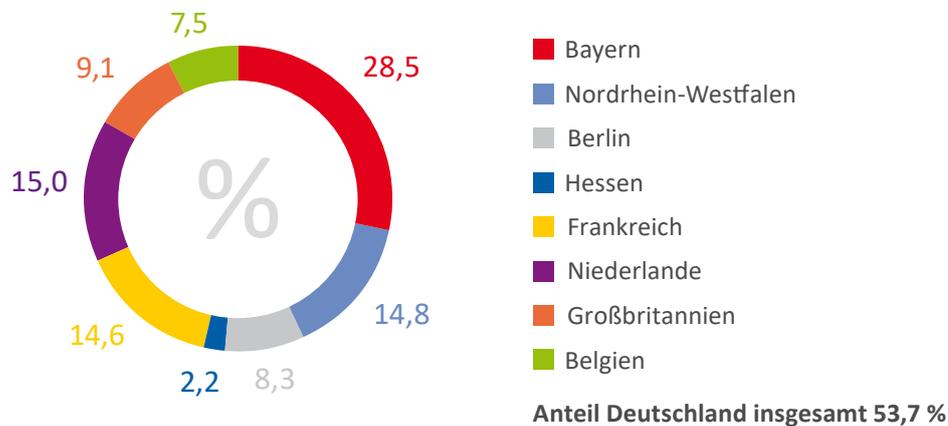
IZN Grundstücksfonds

Darüber hinaus halten wir zu 100 % die Anteile an einem Spezialfonds (IZN-Grundstücksfonds) bei der aik Immobilien-Investmentgesellschaft. Der Fonds umfasst 21 Grundstücke mit Geschäfts-/Wohn- und gewerblichen Bauten. Der Buchwert des Fondsvermögens liegt unverändert zum 31.12.2021 des Geschäftsjahres bei 141.860.076,39 EUR (Vorjahr: 141.860.076,39 EUR) und der Zeitwert liegt bei 234.949.236,58 EUR. Der Wert des Immobilienvermögens beläuft sich auf ca. 444,3 Mio. EUR. Der Fonds zeigt über die gesamte Laufzeit seit 1999 eine durchschnittliche Ausschüttungsrendite in Höhe von 4,1 % und eine Gesamtperformance von 7,2 %. Die Ausschüttungen belaufen sich auf 7.035.333,50 EUR.

Die unterschiedlichen Nutzungsarten im Fonds verteilen sich 2021 wie folgt:



Die regionale Verteilung des Immobilienvermögens stellt sich 2021 wie folgt dar:



c) Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundene Unternehmen (ohne Immobilienbezug)

Am Ende des Geschäftsjahres weisen wir, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, die Immobilienanlagen betreffen, Anteile an zwei Verwaltungsgesellschaften in Höhe von 41.000,00 EUR aus.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen lag zum Bilanzstichtag bei 42,0 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR) und an Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bei 1.358 TEUR (Vorjahr: 1.358 TEUR).

Beteiligungen

Über die oben genannten Immobilienanlagen hinaus war das VZN an vier Gesellschaften beteiligt, und zwar an einer Gesellschaft für Energie- und Gebäudetechnik, an einer Gesellschaft für Erneuerbare Energien, an einem Immobilienfonds sowie an einer Vertriebs- und Verwaltungsbeteiligung. Der Beteiligungsbuchwert lag bei 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR).

d) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

Sonstige Kapitalanlagen	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Immobilienfonds	945.016.359,28	928.595.373,28
Masterfonds	910.634.543,23	861.324.941,81
UZN-Lux	370.225.524,68	370.225.524,68
Spezialfonds	161.796.491,58	106.226.776,06
Geldmarktfonds	50.007.804,48	44.526.555,45
Aktien	45.227.402,85	27.431.849,94
Gesamt	2.482.908.126,10	2.338.331.021,22

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen (Masterfonds Frankfurt/UZN-Lux)

Der Jahresanfangsbuchwert des Masterfonds in Höhe von 861,3 Mio. EUR erhöhte sich aufgrund von Mittelzuführungen, im Jahresverlauf um 49,3 Mio. EUR auf nun mehr 910,6 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres. In Summe sind Kursreserven in einer Größenordnung von 207,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Über alle Segmente hinweg wurde ein Risikobudget in Höhe von 179,7 Mio. EUR allokiert, so dass im Rahmen der vorsichtigen Anlagestrategie die Residualgröße in Höhe von 28,1 Mio. EUR dem Marktpreisrisiko quasi entzogen wurde.

Das erzielte Gesamtergebnis des Masterfonds liegt mit plus 6,94 % in einem zufriedenstellenden Bereich. Der Anteilswert belief sich zum 31.12.2021 auf 111,50 EUR/Stück. Die tägliche Rückgabe von Anteilen war unbeschränkt möglich.

Die Anlagen im Segment der sogenannten „Private Markets“ wurden ratierlich weiter ausgebaut. Der Buchwert des im Jahr 2013 implementierten Spezialfonds nach luxemburgischem Recht (UZN-Lux) lag unverändert bei 370,2 Mio. EUR. Im Berichtsjahr konnte der Luxemburger Fonds eine Wertsteigerung von 26,78 % erzielen. Nach Berücksichtigung der Ausschüttungen erhöhten sich die Kursreserven zum Jahresende auf nun mehr 189,2 Mio. EUR.

Spezialfonds und Aktien

Für die Investition in die Mezzanine Beteiligungsgesellschaft unter der Bezeichnung Golding Mezzanine SICAV III waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Mittelrückflüsse von 3,75 Mio. EUR zu verzeichnen. Dabei wurden Veräußerungsgewinne von 330.124,19 EUR erzielt. Der Bestand verringerte sich von 7,4 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. In Summe generierte das Investment bis dato eine IRR von 7,0 %.

Bei den Spezialfonds hat sich der Bestand auf 161,7 Mio. EUR erhöht. Hierbei handelt es sich um die Fonds EVC Mezzanine, Muzinich Private Debt, Robus Senior Debt, CEE RF6, CEE RF7 und Anet GmbH & Co. Geschlossene Investment KG.

Der Bestand unserer Aktien beläuft sich auf 41,2 Mio. EUR.

Insgesamt verzeichnen wir bei den Spezialfonds und Aktien einen Zeitwert von 214,8 Mio. EUR. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR vorgenommen.

e) Inhaberschuldverschreibungen/Festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand reduzierte sich von 19,4 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR am Jahresende. Es wurden laufende Erträge in Höhe von 838 TEUR erzielt.

f) Hypotheken/Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Auf dem Hypothekenmarkt verzeichneten wir ein anhaltend niedriges Zinsniveau, sodass der Zinssatz für Hypothekendarlehen mit 10-jähriger Festschreibungszeit mit 3,29 % effektiv seitens des VZN unverändert belassen wurde. Bis Jahresende wurden Darlehensmittel in Höhe von 65,4 Mio. EUR bewilligt. Auszahlungen in Höhe von 61,4 Mio. EUR standen Tilgungen von 101,5 Mio. EUR entgegen, sodass sich der Hypothekenbestand auf 473,8 Mio. EUR verringerte (Vorjahr: 513,9 Mio. EUR). Die Anzahl der ausgezahlten Darlehen reduzierte sich auf 5.266 (Vorjahr: 5.619). Der Durchschnittsbetrag pro Darlehen verringerte sich leicht auf 89.973,13 EUR (Vorjahr: 91.458,91 EUR).

Im Berichtszeitraum wurden 385 Darlehen (Vorjahr: 469) mit einer Gesamtsumme von 65,4 Mio. EUR (Vorjahr: 69,6 Mio. EUR) zugesagt. Für die Neuanlagen wurde ein durchschnittlicher Effektivzinssatz von 3,18 % erzielt (Vorjahr: 2,92 %). Die Durchschnittshöhe der im Geschäftsjahr zugesagten Darlehen betrug 169.941,22 EUR (Vorjahr: 148.351,64 EUR).

Der Darlehensbestand setzte sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Stück	TEUR	Stück	TEUR
bis 100	3.897	165.768	4.258	177.847
über 100 bis 200	802	114.931	825	116.894
über 200 bis 500	501	143.694	462	133.531
über 500 bis 1.000	61	39.853	63	41.171
über 1.000	5	9.552	11	44.465
Gesamt	5.266	473.799	5.619	513.908

Zum Jahresende war ein Zwangsversteigerungsverfahren anhängig. Bei allen laufenden Verfahren lag unsere Forderung innerhalb der zweitstelligen Beleihungsgrenze. Es waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Im Jahr 2021 verringerte sich der Zinsrückstand auf 311.039,19 EUR (Vorjahr: 1.472.796,46 EUR). Der gesamte Zinsrückstand entsprach 1,79 % des gesamten Jahreszinsaufkommens. Die ausgewiesenen Forderungen sind vollumfänglich werthaltig.

Die laufende Bruttorendite für den gesamten Hypothekenbestand betrug 3,93 % (Vorjahr 4,29 %). Der Hypothekenanteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich auf 12,76 % (Vorjahr: 14,37 %).

g) Sonstige Ausleihungen: Namenspapiere, Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Festgeld

Der Bestand an Namenspapieren und Schuldscheindarlehen erhöhte sich von 546,7 Mio. EUR um 38,6 Mio. EUR auf 585,3 Mio. EUR. Für den übrigen Bestand an von Banken begebenen Vehikeln garantierte das Einlagensicherungssystem der Banken oder bei den Landesbanken der Institutsschutz. Trotz der mit Wirkung vom 01.10.2017 eingetretenen Reform des Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken gilt für unsere bestehenden Anlagen ein Bestandsschutz.

Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen betrug 15,76 % (Vorjahr 15,29 %).

Die laufende Bruttorendite für die Namenspapiere und den Schuldscheinbestand belief sich auf 4,75 % (Vorjahr 5,28 %).

4. Verwaltung/Verwaltungskosten

Die Verwaltung des Versorgungswerks umfasste am 31.12.2021 42 Angestellte (Vorjahr: 41), von denen 8 (Vorjahr: 8) teilzeitbeschäftigt waren sowie 3 Auszubildende (Vorjahr: 4).

Sie teilten sich wie folgt auf:

	Mitarbeiter	
	2021	2020
Geschäftsführung/Sekretariat	6	4
IT/Finanzbuchhaltung/Controlling	7	7
Immobilienabteilung	7	8
Investmentabteilung	11	11
Beitrags- und Leistungsabteilung	11	11
Gesamt	42	41

Die Verwaltungskosten setzten sich zusammen aus den:

	2021 EUR	2020 EUR
a) persönlichen und	5.062.280,73	5.761.442,84
b) sächlichen Kosten	1.997.798,04	1.879.363,71
Gesamt	7.060.078,77	7.640.806,55

Die Verwaltungskosten verteilen sich auf:

	2021 EUR	2020 EUR
a) Verwaltung des Versicherungsbetriebs	1.977.188,81	2.215.806,36
b) Verwaltung der Kapitalanlagen (inkl. Kosten für Objektgesellschaften)	4.508.087,36	4.968.245,82
c) sonstige Aufwendungen (ohne Zinsanteil Altersversorgung)	574.802,60	456.754,37
Gesamt	7.060.078,77	7.640.806,55

Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb betrug 1,45 % nach 1,71 % im Vorjahr und der Vermögensverwaltungskostensatz 0,135 % nach 0,149 % im Vorjahr. Dabei beinhalten diese Kostensätze auch anteilig die als sonstige Aufwendungen ausgewiesenen Kosten für das VZN.

Die gesamten Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Personal- u. Sachaufwendungen für Verwaltung von Kapitalanlagen	4.483.087,36	4.912.745,82
Währungskursverluste	2.929.005,68	5,12
Vermittlungsprovisionen	712.249,55	766.358,62
Sonstige Aufwendungen	424.454,49	128.782,94
Externes Risiko Controlling	140.554,62	151.102,08
Wertgutachten	117.198,49	114.210,59
Immobilienaufwendungen	108.334,40	173.983,94
Gesamt	8.914.884,59	6.247.189,11

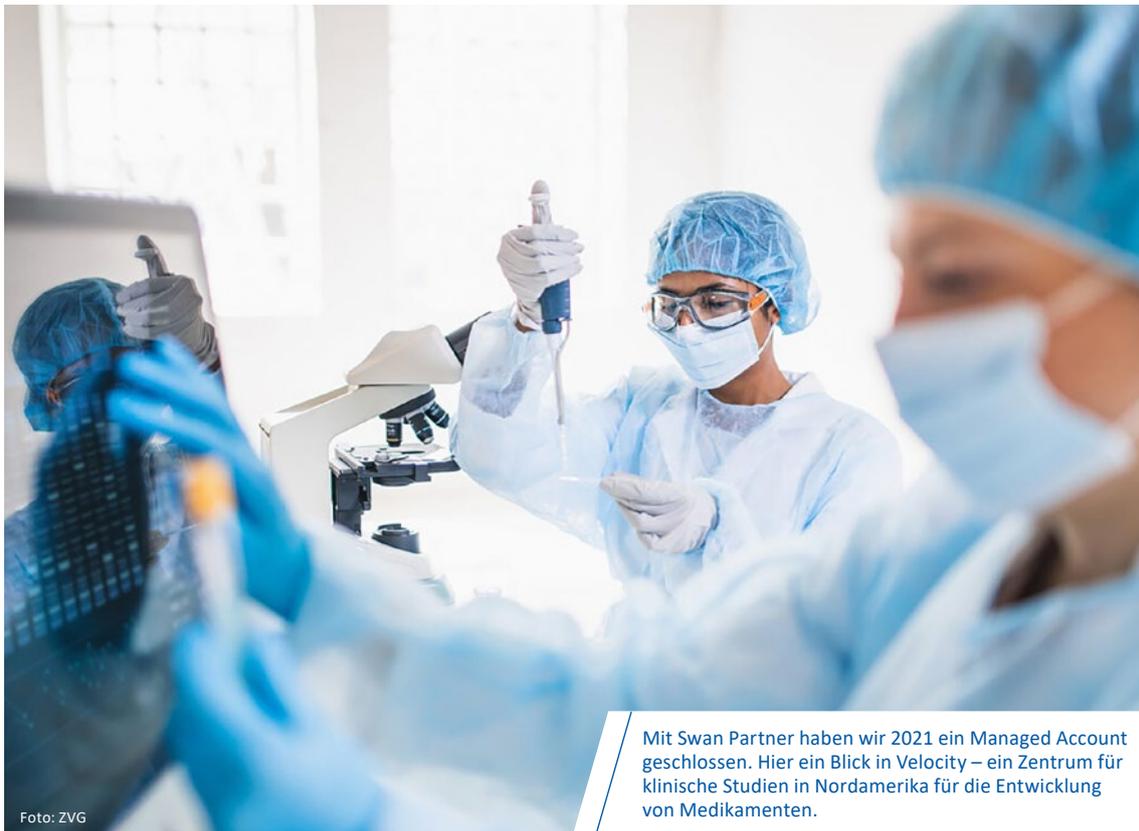


Foto: ZVG

Mit Swan Partner haben wir 2021 ein Managed Account geschlossen. Hier ein Blick in Velocity – ein Zentrum für klinische Studien in Nordamerika für die Entwicklung von Medikamenten.

5. Zugehörigkeit zu Verbänden

Das VZN ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV). Aufgabe der ABV ist es, im Rahmen der gegliederten Systeme der Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemeinsame Interessen zu vertreten.

Darüber hinaus ist das VZN Mitglied der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke für Zahnärzte.

6. Risikomanagement

Die Hauptaufgabe des VZN besteht in der Sicherstellung der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Kammerangehörigen der Zahnärztekammer Nordrhein gemäß § 6a Absatz 4 Heilberufsgesetz NRW und den Bestimmungen der Satzung.

Die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben führt dazu, dass das VZN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt ist. Diesen stehen die damit verbundenen Ertragschancen gegenüber. Das VZN kann dabei nur tragbare Risiken eingehen, die zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlich sind. Darüber hinausgehende Risiken vermeidet das VZN.

Die Risiken, denen das VZN ausgesetzt ist, lassen sich in

- versicherungstechnische Risiken,
- Kapitalanlagerisiken inklusive Immobilienrisiken,
- operationelle Risiken,
- Nachhaltigkeitsrisiken und
- sonstige Risiken

klassifizieren.

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus der Mitgliederentwicklung, aus der Entwicklung der Berufsunfähigkeiten sowie der Sterblichkeit. Die versicherungstechnischen Risiken werden im jährlich erstellten versicherungsmathematischen Gutachten durch den Aktuar bewertet und in der Deckungsrückstellung abgebildet. Aufgrund der Pflichtmitgliedschaft der Mitglieder der Zahnärztekammer Nordrhein im VZN unterliegen die versicherungstechnischen Risiken nur einer begrenzten Einflussmöglichkeit seitens des VZN.

Kapitalanlagerisiken umfassen im Wesentlichen Risiken aus der Rentendirektanlage, den Sondervermögen, Beteiligungen und Aktien, Hypothekendarlehen sowie Festgeldern. Als Risikokategorien unterscheiden wir Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Konjunkturrisiken, Länderrisiken und Kursrisiken. Die Immobilienrisiken betreffen Risiken aus Immobilien, die in der Investment KG gehalten werden, Objektgesellschaften sowie Beteiligungen an Immobilienfonds. Zu den immobilienpezifischen Risiken zählen die Entwicklung von Leerstandquoten, Nutzungsarten, Diversifikation nach Mietern, Branchen und Standorten, Alter und Größen der Objekte, Restlaufzeiten der Mietverträge sowie Währungsrisiken bei ausländischen Investments. Daneben besteht in Einzelfällen ein nicht unerhebliches Projektentwicklungsrisiko. Die Immobilienrisiken der Investment-KG werden über ein externes Risikocontrolling vierteljährlich überwacht. Bei den Immobilienfonds erfolgt ein Controlling der Anteilswertentwicklung. Die Projektentwicklungen unterliegen einem individuellen internen Risikomanagement. Im Rahmen der Risikosteuerung werden Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen, die Steuerung der Vermietung und die Bestimmung der Veräußerungszeitpunkte ausdrücklich geplant.

Bei den operationellen Risiken handelt es sich im Wesentlichen um IT-(Ausfall)Risiken, Risiken im Zahlungsverkehr, den Ausfall wesentlicher Funktionsträger, die Änderung wesentlicher Rahmenbedingungen sowie sonstige, auftretende Vermögensminderungen. Diesen Risiken tragen wir auch durch umfassende Planungen, Kontrollen, Notfallkonzepte und Versicherungen Rechnung.

Nachhaltigkeitsrisiken definieren wir als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Environment, Social, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des VZN haben könnten. Die Offenlegungsverordnung zeigt, dass Finanzmarktakteure vermehrt standardisiert zur Veröffentlichung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien verpflichtet werden. Auch das VZN richtet seine Investments und die zugehörigen Prozesse verstärkt auf die Erfüllung von ESG-Kriterien aus. ESG-Kriterien sind damit ein fester Bestandteil unserer Investmentaktivitäten geworden.

Unter den sonstigen Risiken fassen wir Reputations- und strategische Risiken sowie Liquiditätsrisiken zusammen. Für die beiden letztgenannten Risikokategorien haben wir eine Quantifizierung der Risiken im Einzelfall vorgenommen und Risikobegrenzungsmaßnahmen festgelegt.

Für das Management der Risiken setzen wir ein integriertes Risikomanagementsystem ein, bei dem wirksame Risikokontroll- und Steuerungsinstrumente zum Einsatz kommen.

Das Risikomanagementsystem (RMS) des VZN, das einer stetigen Weiterentwicklung unterliegt, orientiert sich an den Vorgaben des ABV-Leitfadens „Risikomanagement für berufsständische Versorgungswerke“, den Anforderungen der Landesaufsichtsbehörde NRW sowie dem BaFin-Rundschreiben 11/2017. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in unserem Risikomanagement-Handbuch geregelt.

Grundlage der Steuerung des VZN ist die langfristige Geschäfts- und Risikostrategie. Deren zentrale Aussagen stehen in Einklang mit den Ergebnissen unserer ALM-Überlegungen. Diese entwickeln wir auch, und in Übereinstimmung mit den Vorgaben der ABV an ein RMS, durch die regelmäßige Durchführung einer ALM-Studie. Ausgehend von der analytischen Durchdringung unserer Rentenverpflichtungen ergeben sich hier wichtige Hinweise für die Ausgestaltung der Anlagestrategie und der Strategischen Asset Allokation. Gemäß den Vorgaben der ABV führen wir halbjährlich einen Stresstest unserer Kapitalanlagen durch. Zum Stichtag 31.12.2021 verfügte das VZN über ausreichende Eigenmittel, um die Szenarien des ABV-Modells vollumfänglich zu bestehen.

Für den mittel- und kurzfristigen Planungshorizont legen wir insbesondere im Kapitalanlagebereich ein Risikobudget fest. Dieses wird anschließend auf die einzelnen Mandate unserer Masterfonds heruntergebrochen. Damit erhalten unsere Asset Manager Risiko- und Verlustlimite. Die Überwachung der Einhaltung dieser Risikovorgaben erfolgt durch unser Risikocontrolling und die Master-KVG. Dabei werden Controlling-Analysen und turnusmäßige Risikoberichte und -analysen neben der stetigen Berichterstattung und Überwachung durch die Gremien eingesetzt. Kurze Kommunikationswege und eine enge Abstimmung stellen dabei eine hohe Risikotransparenz sicher.

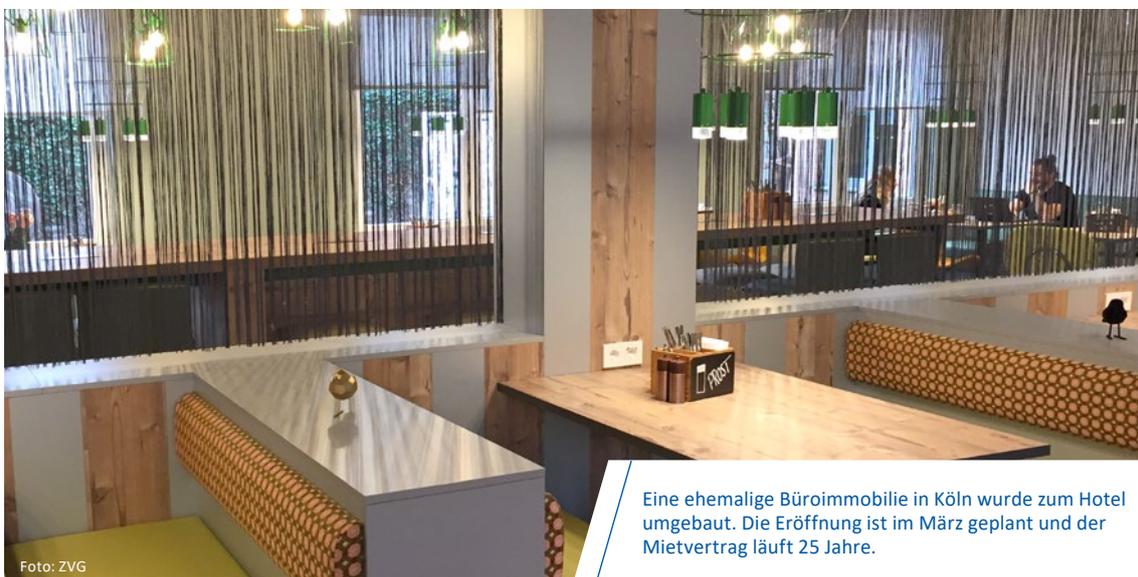


Foto: ZVG

Eine ehemalige Büroimmobilie in Köln wurde zum Hotel umgebaut. Die Eröffnung ist im März geplant und der Mietvertrag läuft 25 Jahre.

Mittel- und kurzfristig steuern wir unseren Finanzstatus über Finanz- und Liquiditätspläne. Beim zugehörigen Management der Liquidität berücksichtigen wir zukünftige Mittelzu- und Mittelabflüsse. Hierüber stellen wir auch planerisch die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des VZN sicher.

Das VZN befindet sich nach dem zwischen ABV und Landesaufsichtsbehörden abgestimmten Einstufungs-Modell in Risikostufe 3. Damit unterliegt das VZN der Anlageverordnung des VAG, der Anlageverordnung des Landes NRW sowie dem BaFin-Rundschreiben 11/2017. Damit verbunden sind hohe Anforderungen an das Risikomanagement. Die damit zusammenhängenden Mischungs- und Streuungsquoten bezüglich der Struktur unserer Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zur Wahrung und Überwachung regelkonformen Verhaltens im VZN ist eine Compliance-Funktion etabliert. Über die Tätigkeit der Compliance-Beauftragten wird anlassbezogen sowie in einem jährlichen Compliance-Bericht ausführlich an den Verwaltungsrat berichtet. Risikomanagement, Aufbau- und Ablauforganisation des Versorgungswerks, Compliance-Funktion sowie die notwendige Funktionstrennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen werden durch die interne Revision überwacht.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des VZN oder eines wesentlichen Beteiligungsunternehmens gefährden könnten.

7. Voraussichtliche Entwicklung

a) Wirtschaftlicher Ausblick

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat sich die prognostizierte wirtschaftliche Erholung leider nicht, wie erhofft, ergeben. Die anfänglich eher schwache konjunkturelle Entwicklung in 2021 setzte sich im zweiten Halbjahr fort. Beides ist auch auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie zurückzuführen. Bedingt durch die in Deutschland hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Impfquoten waren zeitweise weitere Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität erforderlich. Gegen Ende des Jahres 2021 hat sich Deutschland in der vierten Pandemiewelle wiedergefunden.

Saison- und kalenderbereinigt entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt in den vier Quartalen 2021 jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal um -1,7 %, 2,2 %, 1,7 % und -0,7 %.

Zu Beginn des Jahres 2022 ist in Europa eine herausfordernde ökonomische Situation entstanden. Die konjunkturelle Abkühlung trifft dabei auf eine seit Ende des Jahres gestiegene Inflationsrate, die im Euroraum im Durchschnitt und auch in Deutschland mittlerweile ein Jahresniveau von 5 % erreicht hat (Ende 2021 lagen die Inflationsraten in den baltischen Ländern zwischen knapp 8 und 12 %). Hinzu tritt die Ukraine-Krise, die aus ökonomischer Sicht insbesondere zu weiter steigenden Energiepreisen mit entsprechenden Folgen für Bruttoinlandsprodukt und Lebenshaltungskosten führt. Bereits die Auswirkungen der Pandemie auf internationale Lieferketten und Frachtraten haben neben steigenden Energiepreisen eine wichtige Rolle für die konjunkturelle Entwicklung gespielt. Bedingt durch die verhängten Sanktionen gegen Unternehmen der Russischen Föderation im Rahmen der Ukraine-Krise, werden die Energiepreise mittelfristig sehr wahrscheinlich auf einem hohen Niveau bleiben.

Trotz der gestiegenen Inflationsraten hält die Europäische Zentralbank an ihrer Niedrigzinspolitik fest und setzt ihre Anleihekäufe weiterhin fort. Niedrige Zinsen, Produktions- und Angebotsrückgänge, steigende Preise und eine zunehmende Staatsverschuldung schaffen dabei ein zunehmend weiter herausforderndes ökonomisches Umfeld, in dem sich auch das VZN bewegen muss. Die europaweite nachfrageorientierte Fiskalpolitik des Jahres 2021 im Rahmen der Bekämpfung der ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie wird ergänzt durch weitere Maßnahmen der Fiskalpolitik beispielsweise in Deutschland zur Finanzierung der Energiewende und zur Kompensation der weiter steigenden Energiepreise. Auf europäischer Ebene werden nach der Auflage des Corona-Wiederaufbaufonds in 2021 auch Forderungen formuliert, weitere schuldenfinanzierte Investitionsprogramme zu verabschieden. Die EZB steht dabei in ihrer Geldpolitik vor dem Dilemma, einerseits in absehbarer Zeit die Beendigung ihrer expansiven Geldpolitik zumindest beginnen zu müssen, andererseits einen Teil der Staaten der Eurozone mit den daraus resultierenden realen Anpassungskosten nicht zu überfordern. Insgesamt sehen wir ein sehr anspruchs-

volles und vor allem volatiles ökonomisches Umfeld mit teilweise kaum einschätzbaren Maßnahmen der europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik.

In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die politischen Entscheidungsträger fiskalpolitisch weiterhin versuchen werden, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu unterstützen. Für die europäische Geldpolitik erwarten wir kurzfristig keinen wesentlichen Anstieg der Leitzinsen. Die technische Bekämpfung der negativen ökonomischen Folgen der Staatsschuldenkrise, der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise kann einerseits durch eine Fortsetzung der Staatsanleihekäufe der EZB weiter unterstützt werden, andererseits ist ein Teil der europäischen Staaten auf die Prolongationsmöglichkeiten ihrer Verschuldung zu niedrigen Konditionen angewiesen.

Das weltweite wirtschaftliche Umfeld und die sich abzeichnenden Entwicklungen beobachten wir genau und analysieren die potenziellen Auswirkungen auf das VZN.

b) VZN

Mitglieder und Beitragsentwicklung

Bei einem weiterhin stabilen Netto-Neuzugang an Mitgliedern wird die Anzahl der aktiven Mitglieder weiterhin moderat zunehmen. Der Trend der Zunahme an nicht niedergelassenen Mitgliedern sowie der steigende Anteil der Zahnärztinnen am Gesamtmitgliederbestand hält weiter an. Die Anzahl der Rentner wird aufgrund der Altersschichtung des Mitgliederbestandes weiter überproportional zunehmen.

Die Beitragseinnahmen werden aufgrund der steigenden Mitgliederzahl bei einem unveränderten Beitragssatz und einer leicht gesunkenen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2022 voraussichtlich auf Vorjahresniveau bestehen bleiben. Die Versorgungsleistungen steigen dagegen bei zunehmendem Bestand der Rentner progressiv an. Schätzungsweise werden im Ergebnis die Beitragseinnahmen damit dem Niveau der Rentenzahlungen erneut entsprechen können.

Kapitalanlagen

Für 2022 gehen wir davon aus, dass von den gesamten, noch offenen Commitments in Höhe von 998,6 Mio. EUR ca. 190 Mio. EUR abgerufen werden. Den gesamten Kapitalanlagebedarf inklusive Neuinvestments schätzen wir für 2022 auf knapp 350 Mio EUR. Die Refinanzierung erfolgt aus geplanten Kapitalrückflüssen und Erträgen sowie aus Mittelumschichtungen.

Im Bereich der Investments sehen wir weiterhin Anlagemöglichkeiten, insbesondere bei alternativen Investments, aber auch bei Aktien und Immobilien. Dabei verfolgen wir weiterhin konsequent unsere ESG-Anlagestrategie, die verstärkt in nachhaltige Investments investiert.

Verwaltungskosten

Steigende Anforderungen an unser Risikomanagement im Zuge der komplexer werdenden Investmentprozesse zur Erzielung adäquater Renditen, ein anhaltender Rückgang des Rechnungszinses für die Abzinsung unserer Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie eine zunehmende Regulatorik können sich kostensteigernd auf unsere Verwaltungskosten auswirken.

Aktiv-Passiv-Management

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unter schwierigen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis für unsere Mitglieder erwirtschaften. Vor den Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus und weiter rückläufiger Renditen unserer Kapitalanlagen haben wir der Zinsschwankungsreserve zum 31.12.2021 20 Mio. EUR zugeführt. Damit beträgt die Zinsschwankungsreserve zum Bilanzstichtag 230 Mio. EUR und steht als Risikovorsorge, z. B. bei einer notwendig werdenden weiteren Absenkung unseres Rechnungszinses, zur Verfügung.

8. Nachhaltigkeit beim VZN – Nachhaltigkeitsbericht 2021

Als institutioneller Investor mit nachhaltiger Anlagestrategie sieht sich das VZN in der Pflicht bei Anlageentscheidungen bewusst die ökologischen, sozialen und ethischen Auswirkungen auf die Umwelt zu bedenken. Aus diesem Grund haben wir neben den drei Elementen Rentabilität, Sicherheit und Liquidität das vierte Element Nachhaltigkeit als Rahmenparameter in die Geschäfts- und Risikostrategie eingeführt. Um den Fortschritt des VZN hin zu einer steigenden ESG-Konformität nachvollziehen zu können, wurde zum 31.12.2021 ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, welcher eine interne Orientierungs- und Steuerungshilfe darstellen soll. Ein solcher Bericht wird fortan in einem jährlichen Turnus vom VZN erstellt.

Vorgehensweise

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein hat sich zum Ziel gesetzt, die Kapitalanlagen dahingehend zu analysieren, ob und in welchem Umfang aktuell ESG-Kriterien berücksichtigt werden. Abschließendes Ziel dieser Betrachtung soll die Feststellung eines ESG-Status für die gesamten Kapitalanlagen des Versorgungswerks sein. Dies soll dann den Ausgangspunkt dafür bilden, die ESG-Konformität des Portfolios stetig zu verbessern, indem potenzielle Neuanlagen verstärkt auf Nachhaltigkeitsfaktoren untersucht werden und auf der anderen Seite der Anteil von Bestandsanlagen mit geringer ESG-Konformität möglichst abgesenkt werden soll.

Um für dieses Vorhaben eine solide Entscheidungsgrundlage zu schaffen, haben wir Fragebögen mit folgenden Fragestellungen an alle unsere externen Manager versandt:

- Auskunft, ob ESG-Standards im gesamten Investmentprozess berücksichtigt werden, insbesondere die Unterzeichnung der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (UN PRI) sowie die Integration von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess.
- Einordnung des jeweiligen Assets innerhalb der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR). Die SFDR soll es Anlegern erleichtern, zwischen den vielen, heute verfügbaren nachhaltigen Anlagestrategien zu unterscheiden und diese vergleichen zu können.

**Produkte ohne definierte
ESG-Strategie**
(Art. 6 OffVo)

Strategien integrieren ökologische, soziale sowie Aspekte guter Unternehmensführung oder erklären, warum sie Nachhaltigkeitsrisiken in der Investitions- und Bewirtschaftungsphase als nicht relevant erachten, erfüllen die zusätzlichen Kriterien gemäß Artikel 8 oder 9 aber nicht.

ESG-Strategieprodukte
(Art. 8 OffVo)

Strategien haben zwar positive Merkmale in Bezug auf Soziales und Umwelt, aber nachhaltiges Anlegen ist nicht ihr Kernziel. Darauf basierende Produkte haben klar definierte ökologische und/oder soziale Merkmale inne, welche Bestandteil der Anlagestrategie sind.

Impact-Produkte
(Art. 9 OffVo)

Strategien haben ein nachhaltiges Anlageziel. Darunter geführte Produkte zielen auf maßgeschneiderte nachhaltige Anlagen ab und haben einen Referenzbenchmark als Index festgelegt.

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an: <https://www.robeco.com/de/unsere-expertise/sustainable-investing/glossary/eu-sustainable-finance-disclosure-regulation.html>.

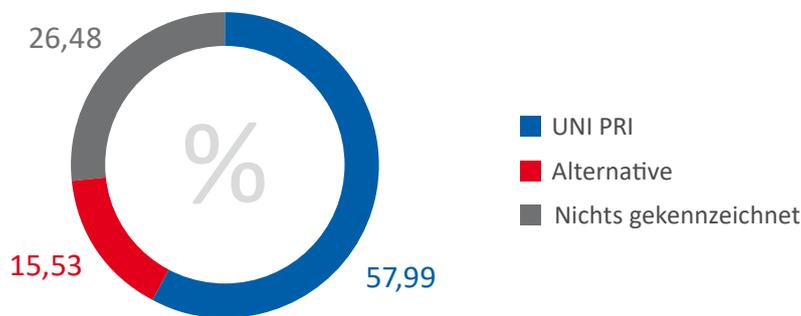
- Ein ESG-Scoring der Assets, welches sich entweder auf einem individuellen Ansatz zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance beruft oder auch auf die Daten externer Anbieter (wie bspw. von den Finanzdienstleistern MSCI ESG oder ISS ESG) oder gängige Zertifizierungsverfahren zurückgreifen kann.

UN PRI-Konformität

Wir sind uns bewusst, dass die Anwendung der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren zur erleichterten Homogenisierung der Investoreninteressen mit den allgemeinen gesellschaftlichen Zielen beitragen kann. Entsprechend orientieren wir uns an den sechs Prinzipien der UN.

Soweit es die Einhaltung von ESG-Standards und Anerkennung der UN PRI angeht, erzielten wir das Ergebnis, dass rund 74 % unserer extern betreuten Vermögenswerte von Managern verwaltet werden, die die UN PRI oder eine Alternative unterzeichnet haben.

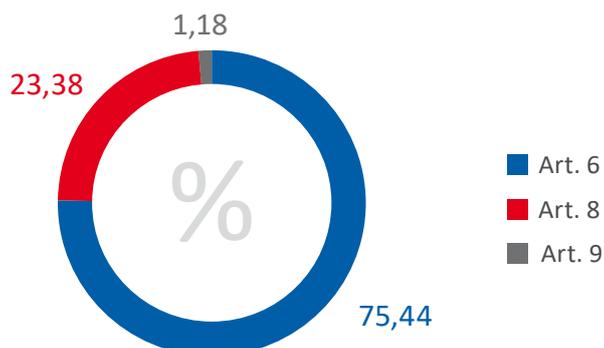
UN PRI-Unterzeichner



EU-Offenlegungsverordnung

Bei der Zuordnung unserer Anlagen nach der SFDR ist zu beachten, dass die SFDR lediglich für sogenannte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW), alternative Investmentfonds (AIF), separat verwaltete Mandate wie auch Finanzberater gilt, wobei letztere für das VZN weniger von Bedeutung sind. Entsprechend decken die von der Verordnung regulierten Finanzprodukte lediglich einen Anteil von knapp 48 % unseres Gesamtvermögens ab. Der Großteil dieser Investments entfällt dabei auf Artikel 6-konforme Assets, die wiederum ökologische, soziale sowie Aspekte guter Unternehmensführung integrieren oder erklären, warum Nachhaltigkeitsrisiken als nicht relevant erachtet werden. Investments der Artikel 8 und 9, die anspruchsvolleren Anforderungen hinsichtlich der Investmentstrategien der Manager ausgesetzt sind, nehmen mit einem summierten Anteil von rund 25 % noch eine untergeordnete Rolle ein.

Artikel der Offenlegungsverordnung – Eingruppierung betroffener VZN-Bestände



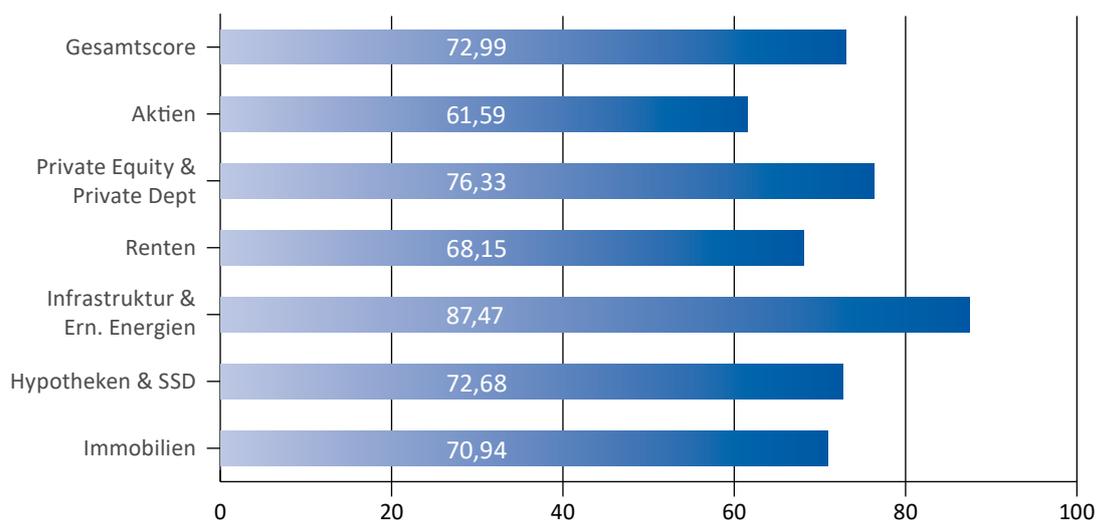
ESG-Scoring

Bei der Erstellung eines Gesamt-ESG-Scores für das VZN werteten wir die von unseren Managern gelieferten Einzelscores aus. Ergänzend dazu konnten wir bspw. durch Eigenrecherche innerhalb von ESG-Datenbanken gängiger Provider für Bankenschuldtitel und vereinzelte Beteiligungs- und Finanzierungsengagements des VZN unseren Datenbestand an ESG-Scorings erweitern. Letztlich haben wir eine Scoring-Abdeckung von 91,50 % (entspricht in etwa einem Anlagevolumen von 3,28 Mrd. EUR) in Bezug auf unser Gesamtvermögen erreicht.

Alle uns zugegangenen Scorings wurden gesammelt und anschließend in ein standardisiertes Scoring mit einer Skalierung von 0 (Minimum) bis 100 (Maximum) transformiert, in dem die relativen Abstände zwischen den ursprünglichen Daten bestehen blieben. Es konnte so sichergestellt werden, dass unter allen uns zurückgemeldeten Daten eine Vergleichbarkeit vorliegt.

Im Ergebnis konnten wir einen ESG-Gesamtscore von 72,99 (von 100) ausweisen.

Übersicht der Scoring-Ausprägungen je Assetklasse



Im Themenkomplex Nachhaltigkeit verfolgen wir die Ziele, eine kontinuierliche Verbesserung innerhalb der dargestellten Messgrößen zu erreichen. Auf Basis der o. g. Ergebnisse (Scores) kennen wir die Verteilung der ESG Scores in jeder einzelnen Asset- und Subassetklasse, so dass es uns nunmehr leichter fällt die schwarzen Schafe auszusortieren. Zudem stellen wir damit sicher, dass die Relevanz der Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien bei unseren Asset Managern weiter zunimmt. Um dies zu bewerkstelligen, überprüfen wir zudem bereits potenzielle Neuinvestitionen im Due-Diligence-Prozess auf ESG- und Ausschlusskriterien, um unser Gesamtportfolio zu einer noch höheren ESG-Konformität zu steuern.



*Direktanlage in der
ZN Immo Invest GmbH & Co. KG
Geschl. Investment KG. Hier das Gebäude
mit Vorplatz am Konrad-Adenauer-Platz
in Düsseldorf.*

C. Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		299.879,26	215.635,42
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		81.202,00	663.153,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.849.549,27		91.599.548,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	42.028.193,21		42.691.673,51
3. Beteiligungen	21.073.305,88		21.086.498,93
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.358.215,30		1.358.215,30
		156.309.263,66	156.735.935,90
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.482.908.126,10		2.338.331.021,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.292.419,68		19.363.157,53
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	473.798.510,77		513.907.625,99
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	315.557.167,82		317.178.854,59
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	269.692.863,00		229.532.345,94
	585.250.030,82	3.556.249.087,37	3.418.313.005,27
		3.712.639.553,03	3.575.712.094,17
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	0,00		0,00
II. Sonstige Forderungen			
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 13.434,92 (Vorjahr: EUR 11.260,02)	66.836.438,35		12.125.213,47
		66.836.438,35	12.125.213,47

Aktiva			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	319.655,11		361.260,35
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks u. Kassenbestand	19.382.843,14		49.749.431,45
III. Andere Vermögensgegenstände	11.925.128,72		11.432.293,18
		31.627.626,97	61.542.984,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	9.055.580,32		7.098.764,95
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	102.736,94		114.478,30
		9.158.317,26	7.213.243,25
Summe der Aktiva		3.820.561.814,87	3.656.809.171,29

Passiva			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Sicherheitsrücklage	211.766.438,00		204.021.814,00
		211.766.438,00	204.021.814,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	3.524.909.907,00		3.395.646.194,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.809.177,04		3.536.709,52
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	54.437.244,89		28.041.655,42
		3.583.156.328,93	3.427.224.558,94
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.418.929,36		11.924.819,81
II. Sonstige Rückstellungen	4.515.402,50		1.840.237,06
		16.934.331,86	13.765.056,87
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	7.559.935,97		7.412.511,39
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.144.780,11		2.884.539,99
- davon: aus Steuern EUR 124.533,19 (Vorjahr: EUR 72.554,97)			
- davon: gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		8.704.716,08	10.297.051,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.500.690,10
Summe der Passiva		3.820.561.814,87	3.656.809.171,29

2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Posten	2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge / Gebuchte Bruttobeiträge		147.755.654,97	140.266.855,91
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		24.387.376,00	26.726.465,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	1.659.851,98		2.222.148,28
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
- Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		117.000,00
- Erträge aus anderen Kapitalanlagen	174.017.505,44		123.987.310,77
	174.017.505,44		124.104.310,77
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.315.484,36		18.479.852,97
		182.992.841,78	144.806.312,02
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		143.767,88	122.729,23
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	145.852.365,54		140.056.534,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	272.467,52		534.868,95
		146.124.833,06	140.591.403,53
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung	-129.263.713,00		-135.714.428,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00		0,00
		-129.263.713,00	-135.714.428,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		51.877.799,29	2.408.873,92
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Verwaltungsaufwendungen		1.977.188,81	2.215.806,36
Übertrag		26.036.106,47	30.991.850,35

Posten	2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Übertrag		26.036.106,47	30.991.850,35
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8.914.884,59		6.247.189,11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.134.348,93		13.856.304,43
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	250.282,50		1.860.469,07
		17.299.516,02	21.963.962,61
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.736.590,45	9.027.887,74
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	130.294,27		88.127,28
2. Sonstige Aufwendungen	1.120.917,72		980.037,14
		-990.623,45	-891.909,86
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.745.967,00	8.135.977,88
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
5. Sonstige Steuern	1.343,00		5.178,88
		1.343,00	5.178,88
6. Jahresüberschuss		7.744.624,00	8.130.799,00
7. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Sicherheitsrücklage		55.990,00	60.337,00
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage		7.800.614,00	8.191.136,00
9. Bilanzgewinn		0,00	0,00

3. Anhang

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

Kapitalanlagen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden mit dem zum Zeitpunkt gültigen Brief- bzw. Geldkurs umgerechnet. Für die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs auf Basis der von der EZB veröffentlichten Referenzkurse.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte einschließlich Bauten und Betriebsvorrichtungen

Die Abschreibungen für die Betriebsvorrichtungen erfolgten linear individuell nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte befinden sich nicht im Bestand.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß § 341 b Abs. 1 i. V. m. § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um notwendige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 6 HGB, ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c HGB mit dem Nennwert angesetzt, da es sich ausschließlich um Namensschuldverschreibungen handelt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf die Anwendung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird unter Beachtung des § 8 Satz 2 VersAufsVO NRW verzichtet.

Inhaberschuldverschreibungen

Die Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf die Anwendung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird unter Beachtung des § 8 Satz 2 Vers-AufsVO NRW verzichtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden mit ihrem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und Wertberichtigungen aktiviert.

Sonstige Ausleihungen

Die Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Die Zero-Namensschuldverschreibung wird zu Anschaffungskosten zuzüglich der aktivierten Zinsen bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen werden mit den Nennbeträgen angesetzt. Soweit Wertberichtigungen durchzuführen sind, werden diese bei den jeweiligen Bestandsposten abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Ausweis der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände werden ebenfalls zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital bestand ausschließlich aus der Sicherheitsrücklage in Höhe von 211.766.438,00 EUR.

Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung zum 31.12.2021 wurde entsprechend den von der Aufsichtsbehörde genehmigten technischen Geschäftsplänen und auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2021 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom versicherungsmathematischen Sachverständigen, Herrn Dr. Ekkehard Krause (Aktuar DAV), Berlin, berechnet.

Die Berechnungen erfolgten für die Rentenanwartschaften und alle laufenden Renten der DRV auf Grundlage des Technischen Geschäftsplans über die Dynamische Rentenversorgung (DRV) mit Stand vom 31.12.2021 und für die Kapitalanwartschaften der KV und fKV auf Grundlage des Technischen Geschäftsplans über die Deckungsrückstellung, die Rentenoption, den Aufschub und die Rückvergütung mit Stand vom 31.12.2019.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die berufsständischen Richttafeln 2006 G für die freien Berufe zur Anwendung. Der Rechnungszins betrug einheitlich 3,50 %.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach einem den Gehalts- und Rententrend mit 1,75 % p.a. berücksichtigenden Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Der Rechnungszins betrug 1,87 %. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 1.244.005,66 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen (Restlaufzeit > 1 Jahr) wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

b) Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	%	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	215.635,42	0,01	269.458,50	185.214,66	0,00	299.879,26	0,01
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	663.153,00	0,02	0,00	520.100,00	61.851,00	81.202,00	0,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.599.548,16	2,49	260.001,11	10.000,00	0,00	91.849.549,27	2,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	42.691.673,51	1,16	0,00	663.480,30	0,00	42.028.193,21	1,13
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.086.498,93	0,57	0,00	7.198,05	5.995,00	21.073.305,88	0,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.358.215,30	0,04	0,00	0,00	0,00	1.358.215,30	0,04
5. Summe B. II.	156.735.935,90	4,27	260.001,11	680.678,35	5.995,00	156.309.263,66	4,21
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.338.331.021,22	63,48	254.316.626,55	101.673.018,74	8.066.502,93	2.482.908.126,10	66,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.363.157,53	0,53	0,00	5.070.737,85	0,00	14.292.419,68	0,38
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	513.907.625,99	13,95	61.409.312,95	101.518.428,17	0,00	473.798.510,77*	12,76
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	317.178.854,59	8,61	7.715.007,43	9.336.694,20	0,00	315.557.167,82	8,50
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	229.532.345,94	6,23	98.262.394,36	58.101.877,30	0,00	269.692.863,00	7,26
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Summe B. III.	3.418.313.005,27	92,80	421.703.341,29	275.700.756,26	8.066.502,93	3.556.249.087,37	95,78
7. Summe B. Kapitalanlagen	3.575.712.094,17	97,09	421.963.342,40	276.901.534,61	8.134.348,93	3.712.639.553,03	99,99
Gesamt	3.575.927.729,59	100,00	422.232.800,90	277.086.749,27	8.134.348,93	3.712.939.432,29	100,00

* In dieser Position sind Schiffshypothekendarlehen gegenüber einem Unternehmen mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 4.514.035,48 EUR enthalten.

zu B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Bezeichnung		Eigenkapital Stand 31.12.2020 T EUR	Anteil %	Jahresergebnis Stand 31.12.2020 T EUR		Bilanzansatz Stand 31.12.2021 T EUR
1.	aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH, Sitz: Düsseldorf	12.056	10,0	4.089		511
2.	CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Sitz: Hamburg	150.916	7,9	6.613		15.036
3.	EGC Energie- und Gebäudetechnik Control GmbH & Co. KG, Sitz: Düsseldorf	5.263	25,0	4.154		5.500
4.	Vilmaris GmbH, Sitz: Hamburg	5.942	29,4	-1.541		0
5.	diverse CFB Commerz Fonds		>5,0			25
Beteiligungen:						21.073
6.	HM Software Beteiligungs-GmbH, Sitz: Düsseldorf	1	100,0	-1	*1	16
7.	VZN Belgien 1 SPRL, Sitz: Eupen, Belgien	906	100,0	20	*1	837
8.	VZN Betriebsvorrichtungen GmbH, Sitz: Düsseldorf	1.679	100,0	-37		1.966
9.	VZN GmbH & Co. Objekt Düsseldorf Vierte KG, Sitz: Düsseldorf	82.253	100,0	-22		82.285
10.	VZN GmbH & Co. Objekt Düsseldorf Siebte KG, Sitz: Düsseldorf	653	100,0	36		618
11.	VZN SP Grundstücks KG, Sitz: Düsseldorf	66	100,0	56		10
12.	VZN Grundstücksverwaltung GmbH, Sitz: Düsseldorf	25	100,0	0		25
13.	VZN Holding International B.V., Sitz: Arnheim, Niederlande	5.156	100,0	-6		6.093
Anteile an verbundenen Unternehmen:						91.850
Summe:						112.923

*1. Datenbasis 31.12.2021

Die Einlagen in die Objektgesellschaften sind in der Regel in Form einer gesplitteten Pflichteinlage erbracht worden.



Investition in Funis Seilbahnfonds.
Der Fonds investiert in urbane Seilbahnen weltweit.
Das VZN Commitment liegt bei 25. Mio. EUR.

Foto: ZVG

zu C.II. Sonstige Forderungen

	2021 EUR	2020 EUR
a) Zins- und Tilgungsforderungen aus Wertpapieren	62.061.250,00	61.250,00
b) Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.870.842,78	3.103.409,36
c) Fällige Zinsforderungen gegenüber Immobilienfonds	1.316.640,00	1.316.640,00
d) Zinsforderungen aus Hypotheken	305.895,75	3.472.796,46
e) Steuererstattungsansprüche	128.954,97	131.733,67
f) Verauslagte Heiz- und Nebenkosten	114.601,54	60.892,36
g) Übrige Posten	13.649,84	25.474,92
h) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.434,92	11.260,52
i) Forderungen aus Grundbesitz (indirekt)	6.863,20	0,00
j) Zins- und Tilgungsforderungen aus Schuldscheindarlehen	2.494,12	3.839.469,09
k) Forderungen aus Grundbesitz (Direktbestand)	1.811,23	571,24
l) Zins- und Tilgungsforderungen aus Schuldscheindarlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	101.715,85
Gesamt	66.836.438,35	12.125.213,47

zu D.II. Guthaben Kreditinstitute

	2021 EUR	2020 EUR
a) Dt. Apotheker- und Ärztebank	19.364.327,14	49.725.562,15
b) Hypo VB Uni Credit	15.422,63	15.506,50
c) Kasse	3.093,37	8.363,36
d) HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	0,00	-0,56
Gesamt	19.382.843,14	49.749.431,45

zu D.III. Andere Vermögensgegenstände

	2021 EUR	2020 EUR
a) vorausbezahlte Renten	11.925.128,72	11.429.929,18
b) kurz nach Bilanzstichtag eingegangene Beiträge	0,00	2.364,00
Gesamt	11.925.128,72	11.432.293,18

zu E.I. Abgegrenzte Zinsen

	2021 EUR	2020 EUR
a) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	7.671,23
b) Namensschuldverschreibungen	3.407.759,38	3.428.405,47
c) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.647.820,94	3.662.688,25
Gesamt	9.055.580,32	7.098.764,95

Erläuterungen zur Bilanz: Passiva

zu A. I. Sicherheitsrücklage

Stand 31.12.2020 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
204.021.814,00	7.744.624,00	211.766.438,00

zu B. I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus der versicherungsmathematischen Berechnung von Herrn Dr. Ekkehard Krause, Berlin, vom 23.03.2022.

Stand 31.12.2020 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
3.395.646.194,00	129.263.713,00	3.524.909.907,00

zu B. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Überschussrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	DRV EUR	KV/fKV EUR	Gesamt EUR
Vortrag zum 01. Januar 2021	26.570.282,80	1.471.372,62	28.041.655,42
Entnahmen	24.387.376,00	1.094.833,82	25.482.209,82
Zwischensumme	2.182.906,80	376.538,80	2.559.445,60
Zuführung aus dem Rohüberschuss	51.073.846,64	803.952,65	51.877.799,29
Stand am 31. Dezember 2021	53.256.753,44	1.180.491,45	54.437.244,89

zu C. II. Sonstige Rückstellungen

	2021 EUR	2020 EUR
Drohverlustrückstellung aus Miete Am Seestern 8	767.712,36	899.273,52
Personalarückstellungen	524.684,86	578.698,78
Rückstellung Entschädigung Widerrufsbelehrung	100.000,00	100.000,00
Kammerversammlung	50.000,00	85.000,00
Prüfungskosten	83.419,60	77.314,76
ALM-Studie 2020	0,00	41.650,00
Vers. Math. Gutachten 2021	40.580,00	38.300,00
Versicherungsaufsichtskosten 2021	20.000,00	20.000,00
Drohverlustrückstellung aus GBP-Währungssicherung	2.929.005,68	0,00
Gesamt	4.515.402,50	1.840.237,06

zu D.III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2021 EUR	2020 EUR
Sonstige Liefer- und Leistungsschulden	951.913,21	2.805.453,11
Steuern	124.533,19	72.554,97
Andere Verbindlichkeiten	66.071,15	0,00
Lieferantenverbindlichkeiten Grundstücke	2.262,56	6.531,91
Gesamt	1.144.780,11	2.884.539,99

zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2021 EUR	2020 EUR
Schuldscheindisagio	0,00	1.500.000,00
Mietvorauszahlungen	0,00	690,10
Gesamt	0,00	1.500.690,10



Foto: ZVG

Seilbahnstation in Ulriken.
 Die Bahn ist Bestandteil des Funis Seilbahnfonds.

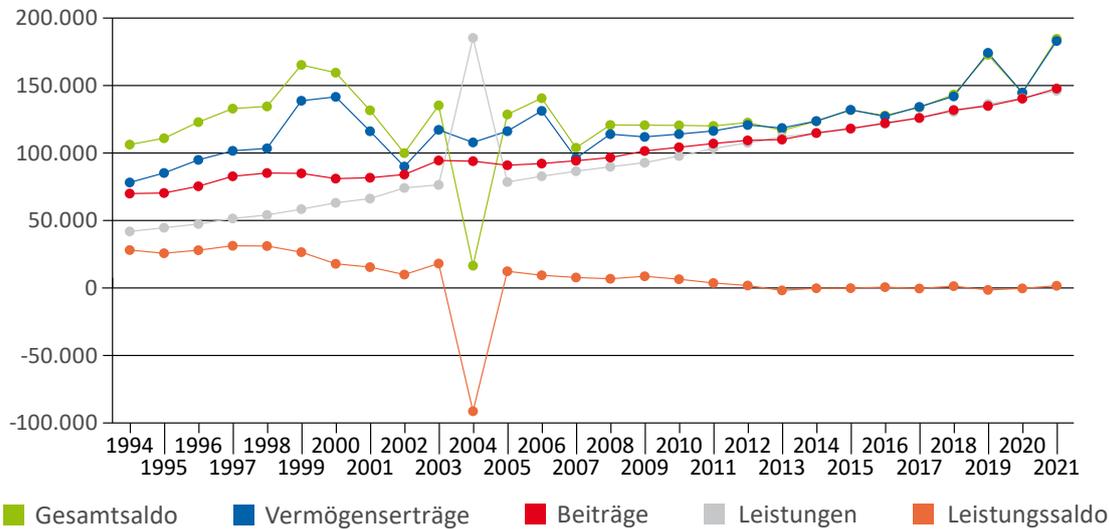
c) Erläuterungen zur GuV

Zu I. 3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021 EUR	2020 EUR
Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen		
UZN-Lux	75.500.000,00	0,00
Immobilienfonds	39.646.190,38	54.957.269,07
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.858.293,83	30.362.736,32
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.444.428,54	21.682.207,41
Spezialfonds	6.527.207,62	4.042.782,99
Kursgewinne aus Währungssicherungsgeschäften	3.066.198,95	5.091.219,14
Namensschuldverschreibungen an verbundenen Unternehmen	1.938.920,18	2.118.947,74
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.659.851,98	2.222.148,28
Festverzinsliche Wertpapiere	838.820,87	4.275.338,18
Namensschuldverschreibungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.166,62	101.715,85
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	90.278,45	209.469,07
Aktienfonds	0,00	1.262.625,00
Masterfonds	0,00	0,00
Festgeld und Sparguthaben	0,00	0,00
Summe	175.677.357,42	126.326.459,05
Fonds	6.944.000,51	10.767.198,67
Wertpapiere	317.500,00	972.000,00
Grundstücke	53.550,00	3.017,71
Beteiligungen	433,85	1.264.310,13
Schuldscheindarlehen	0,00	5.382.500,00
Hypothekendarlehen	0,00	90.826,46
Aktien	0,00	0,00
Summe	7.315.484,36	18.479.852,97
Summe	18.479.852,97	20.299.703,73
Gesamt	182.992.841,78	144.806.312,02

zu I. 1., 3. a) – c) und 5. a)

Beiträge – Vermögenserträge – Gesamtleistungen in TEUR



Jahr	Beiträge TEUR	Leistungen TEUR	Leistungssaldo TEUR	Vermögens- erträge / TEUR	Gesamt-Saldo TEUR
1994	69.950	41.860	28.090	78.163	106.253
1995	70.357	44.631	25.726	85.195	110.921
1996	75.367	47.393	27.974	94.907	122.881
1997	82.754	51.482	31.272	101.620	132.892
1998	85.174	54.098	31.076	103.452	134.528
1999	84.920	58.382	26.538	138.724	165.262
2000	81.030	63.106	17.924	141.607	159.531
2001	81.670	66.210	15.460	116.148	131.608
2002	84.069	74.126	9.943	89.981	99.924
2003	94.475	76.368	18.107	117.169	135.276
2004	93.954	185.277	-91.323	107.842	16.519
2005	90.940	78.560	12.380	116.177	128.557
2006	92.200	82.783	9.417	131.205	140.622
2007	94.286	86.511	7.775	96.107	103.882
2008	96.616	89.804	6.812	113.964	120.776
2009	101.507	92.840	8.667	111.946	120.613
2010	104.261	97.781	6.480	114.014	120.494
2011	107.026	103.323	3.703	116.357	120.060
2012	109.350	107.545	1.805	120.752	122.557
2013	109.950	111.750	-1.800	118.541	116.741
2014	114.770	114.973	-203	123.679	123.476
2015	118.090	118.219	-129	131.973	131.844
2016	122.153	121.537	616	127.142	127.758
2017	125.935	126.317	-382	134.177	133.795
2018	131.830	130.474	1.356	141.967	143.323
2019	134.878	136.324	-1.446	174.251	172.805
2020	140.267	140.591	-324	144.806	144.482
2021	147.756	146.125	1.631	182.993	184.624

zu I. 9. b), c)

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Abschreibungen und Verluste Kapitalanlagen	EUR
Immobilienfonds	8.066.502,93
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	250.282,50
Grundbesitz	61.851,00
Beteiligung	5.995,00
	8.384.631,43

d) Sonstige Angaben

Das Versorgungswerk ist eine teilrechtsfähige, wirtschaftlich selbstständige Einrichtung der Zahnärztekammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Düsseldorf.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 41.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultiert aus folgenden Einzahlungsverpflichtungen:

Gesamtbetrag finanzieller Verpflichtungen	EUR
1. Luxemburger Fonds (UZN-Lux)	619.325.043,65 €
2. Hypothekendarlehen	82.364.306,63 €
3. Unicredit Bank AG Nullkuponanleihe mit Aufstockungsrecht	56.206.265,70 €
4. Forte Fontavis Fonds	30.000.000,00 €
5. LHI Viktoria Karee Bochum	29.275.000,00 €
6. Coral Securitisation S. A.	27.797.210,00 €
7. Franklin Templeton Sozial Infr.	25.000.000,00 €
8. DLE Landbanking III (Berlin)	20.000.000,00 €
9. Partners Group Secondary 2017	15.582.161,15 €
10. Savills European Retail Fund	15.000.000,76 €
11. CEE RF 7 Investor S.a.r.l	13.500.000,00 €
12. Omega Kita	11.900.000,00 €
13. Timbercreek - Wohnen 5	10.669.075,24 €
14. LHI Green	10.494.503,50 €
15. Ardian PD IV	8.215.000,00 €
16. Primevest	6.300.000,00 €
17. Aktienfonds Golding Mezzanine	5.250.000,00 €
18. Universal Securitisation Solutions S. A.	5.000.000,00 €

Gesamtbetrag finanzieller Verpflichtungen	EUR
19. Muzinich Pan European PD	2.571.741,73 €
20. CEE RF 6 Investor S.a.r.l (4c Darlehen)	1.944.000,00 €
21. Institutional Infrastructure Holding 40 % Macquarie	1.250.000,00 €
22. CEE RF 6 Investor S.a.r.l (Aktien)	972.000,00 €
23. EVC Mezzanine Fonds	253,69 €
24. Luxcara Flaveo Energy III	1,00 €
Gesamt	998.616.563,05 €

Dem Aufsichtsausschuss gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

- Dr. Ernst Goffart, Roetgen (Vorsitzender)
- Dr. Oktay Sunkur, Willich (stellv. Vorsitzender)
- ZÄ Annabelle Dalhoff-Jene, Düsseldorf
- Dr. Thorsten Flägel, Würselen
- Dr. Björn Hagen, Essen
- Dr. Ralf Hausweiler, Meerbusch (Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein)
- Dr. Thomas Heil, Jülich (Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein)
- Dr. Daniel von Lennep, Neuss
- ZA Axel Plümer, Düsseldorf
- Dr. Jürgen Schmitz, Köln
- Dr. Susanne Schorr, Bergheim
- ZÄ Hanna Selzer, Köln
- ZA Harald Wenzel, Pulheim

Dem Verwaltungsausschuss gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

- ZA Dirck Smolka, Bonn (Vorsitzender)
- Dr. Dr. Detlef Seuffert, Krefeld (stellv. Vorsitzender)
- ZA Udo von den Hoff, Duisburg
- Dr. Dirk Holfeld, Meerbusch
- ZA Jörg Oltrogge, Heiligenhaus

Mitglieder des Verwaltungsrats ab dem 08.01.2022:

- ZA Dirck Smolka, Bonn (Vorsitzender)
- Dr. Dr. Detlef Seuffert, Krefeld (stellv. Vorsitzender)
- ZA Udo von den Hoff, Duisburg
- Dr. Dirk Holfeld, Meerbusch
- Dr. Jürgen Schmitz, Köln

Mitglieder der Vertreterversammlung ab dem 08.01.2022:

- Dr. Harm Blazejak, Düsseldorf
- ZÄ Carolina Coros, Mönchengladbach
- ZÄ Annabelle Dalhoff-Jene, Düsseldorf
- Dr. Ute Genter-Niebling, Düren
- Dr. Ernst Goffart, Roetgen (Vorsitzender)
- Dr. Björn Hagen, Essen
- Dr. Torsten Köther, Mühlheim
- Dr. Arndt Kremer, Remscheid
- ZA Axel Plümer, Düsseldorf
- Dr. Carsten Richter, Mönchengladbach
- Dr. Susanne Schorr, Bergheim
- ZÄ Hanna Selzer, Köln
- Dr. Oktay Sunkur, Willich (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Klaus Sälzer, Wuppertal
- Dr. Armin Scholz, Hennef
- Dr. Andrea Servos, Kaarst
- Dr. Constanze van Betteray, Düsseldorf
- Dr. Claudia Kaiser, Düsseldorf
- Dr. Moritz Arndts, Düsseldorf
- ZA Harald Wenzel, Pulheim

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsausschusses betragen 486.181,85 EUR und die des Aufsichtsausschusses 29.737,91 EUR.

Die vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honorare umfassten die Prüfung des Jahresabschlusses mit netto 35.000,00 EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 30. März 2022

Die Geschäftsführung

Dr. Thomas Treptow

Uwe Zeidler

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsseldorf (VZN)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsseldorf (VZN) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VZN für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften der RechVersV gemäß § 8 i.V. m. § 3 VersAufsVO NRW und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des VZN zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VZN. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem VZN unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerks vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des VZN zur Fortführung der Tätigkeit des Versorgungswerkes zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit des VZN, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VZN vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des VZN zur Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des VZN abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des VZN zur Fortführung der Tätigkeit des Versorgungswerks aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das VZN seine Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerks vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des VZN.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. März 2022

BBWP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Thees
Wirtschaftsprüfer

ppa. Moritz Bocks
Wirtschaftsprüfer





Versorgungswerk
der Zahnärztekammer
Nordrhein K. d. ö. R.

Am Seestern 8
40547 Düsseldorf

info@vzn-nordrhein.de
www.vzn-nordrhein.de